

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N 199.

Freitag den 18. Juli.

1851.

### Bekanntmachung.

Nach eingetretener Vacanz des von Herrn Paul Peters Sohn von Socolowitsch in Serbien im Jahre 1809 errichteten Stipendii, welches der Stiftung gemäß zunächst an Studierende aus des Stifters Familie, nachfolgend an Serbier, in deren Ermangelung an andere Studierende, vorzugsweise solche, die ihre Verwandtschaft mit der Familie Herrn Carl Gottfried Sorges, E. C. Hochweisen Rath's alhier Weinvisitors, darzutun im Stande sind, vergeben werden soll, werden diejenigen Studierenden, welche aus einem oder dem andern Grunde einen besondern Anspruch an dieses Stipendium zu haben vermeinen, hierdurch aufgefordert, ihre diesfalligen Anmeldegeschreiben unter Beifügung der erforderlichen Legitimationen binnen 8 Wochen und längstens

den 30. September 1851

an die hiesige Universitäts-Conzlei einzureichen.  
Leipzig den 12. Juli 1851.

Der Rector der Universität daselbst.  
Friedrich Balau. Wöttger, S.

### Bekanntmachung.

Behufs eines auf Befehl des Königl. h. Ministeriums anzufertigenden vollständigen und genauen Verzeichnisses werden sämtliche Herren Schulamts-Candidaten der Ephorie Leipzig in der Stadt und auf dem Lande, welche als Hauslehrer, Hülflehrer in nicht confirmirten Stellen thätig oder auch ohne Anstellung sind, hierdurch amtlich aufgefordert, sich bis zum 28. d. M. mit schriftlicher Angabe ihres Wohnorts und Logis, so wie des Tages und Jahres ihrer Geburt und ihres Geburtsorts, unter Vorzeigung ihrer Censuren, anzumelden. Leipzig den 17. Juli 1851.

D. Großmann, Sup.

### Entgegnung auf Entgegnung (Nr. 192), den Wachdienst der Communalgarde betreffend.

(Eingefendet.)

Herr Adv. Dähne hat in seinem Aufsatz erklärt, mit Gegnern nicht in Discussion treten zu können, welche nicht mit geöffnetem Bistie erschienen. Angenommen demnach, daß zwischen Ersterem und dem Verfasser der Entgegnung in Nr. 192 über den Communalgardewachdienst überhaupt hätte ein Kampf entstehen können, was aus nachstehenden Gründen bezweifelt wird, so würde es doch, wegen mangelnder Unterschrift jener Entgegnung, Herrn Dähne unmöglich gewesen sein, den Handschuh aufzunehmen. Sei es daher mir vergönnt, mit dem Herrn Entgegner vor Denjenigen, welche diesen Bemerkungen geneigte Aufmerksamkeit schenken wollen, einige Worte über die Entgegnung zu wechseln, dann aber einige selbstständige Bemerkungen daran zu knüpfen. Der Anonymus wird natürlich auch nur Anonymität verlangen können; sonst pflegt der Schreiber dieses nicht gerade ängstlich zu sein, seinen Namen zu sagen; auch ist die Sache nicht darnach, noch Unbekanntbleiben streben zu müssen.

Ich habe Beläge dafür, daß eine Anzahl achtbarer Bekannter hinter mir steht, welche Gleiches fühlten, was Herr Adv. Dähne im Allgemeinen aussprach, nämlich: möchte doch so bald als möglich der Wachdienst der Communalgarde in Friedenszeiten aufhören. Und wenn's noch zum Namensnennen kommen sollte, so will ich für diesen Fall im Voraus auch ergebenst bemerkt haben, daß ich mich rühmen darf, während eines mehrjährigen Dienstes noch nie vor einem Rapport als Gestraster gestanden, vielmehr das Lob der Pfllichteifrigkeit vor meinen Kameraden wiederholt eingeerntet zu haben, und daß ich von ihnen hier und da mit dienstlichen Auszeichnungen besonderer Art mehrfach bedacht worden bin. Es ist dies jenem Sprecher gegenüber, dessen Aufsatz man sich ins Gedächtniß zurückrufen wolle, von Belang, soll also fern von allem Selbstlobe sein.

Ich bedauere hiernach — und nun wende ich mich zu letztem Aufsatz — vor Allem, daß nicht Andere mit gediegenern Gründen kommen, um die Idee (denn um Persönlichkeiten kann sich's bei Worten, die öffentlich und unparteiisch zu discutiren verstehen, nicht

handeln) zu bekämpfen, daß doch die Wachen aufhören möchten. Der Entgegner hat zu sehr seinen Feinden in die Hände gearbeitet!

Der Entgegner faßt nämlich vorerst den halb mißverstandenen Satz Herrn Dähne's auf, nach welchem der Gardist in Zukunft weit mehr Wachen zu beziehen haben werde, als bisher. Er baut darauf seine Bemerkung, daß das zwar der Fall sein, aber auch leicht umgangen, wenigstens vergessen gemacht werden könne. Man solle strenger über das Ausbleiben der Einzelnen wachen. Löblich ist nun dieser Rath zwar, ich weiß nicht ob von Röhren, aber nur in der Sache ändert er nichts, nämlich in der den ganzen Aufsatz Herrn Dähne's durchziehenden Tendenz: ob Wachen der Communalgarde jetzt nöthig seien oder nicht. Es fragt sich lediglich darum. Sind sie nämlich nöthig, können sie nicht vermieden werden, oder sind sie gar gesetzlich geboten, nun dann kann es nichts helfen, dann müssen wir sie thun, selbst alles Discutiren wird im letztern Falle nichts helfen, und erwünscht sind dann die löblichen Auskunftsmittel, die uns Entgegner bringt. Seither sind übrigens unsers Wissens die Sachen mit den Entschuldigungen auch streng genommen worden.

Dagegen begeht ferner Entgegner im Verlaufe seines ersten Hauptsatzes unseres Erachtens ein noch größeres Versehen, wenn er fortfährt: Manche befänden sich allerdings vielleicht wohler zu Hause, im Bierhause, im Theater ic., Viele gebe es aber auch, die sich auf der Wache unter ihren Bekannten recht wohl fühlten. Es ist dies ein großes Versehen, sagen wir. Denn ist die Wache ein Auskunftsmittel, mit Bekannten und Freunden zusammen zu sein, ist sie, wenigstens hier den Worten Entgegners nach zu urtheilen, mindestens die gesuchte oder zufällige schöne Gelegenheit, mit Bekannten zusammen sein zu können, so kommt die Wache als solche gar nicht mehr in Frage. Der Ernst und die Würde dieser Einrichtung schwindet, tritt wenigstens wesentlich in den Hintergrund. Das darf aber nicht sein.

Ihr Ernst kann sich wohl damit vereinbaren, daß Traulichkeit in den Minuten Platz greife, wo die Würde von den Männern unter den Waffen dies Minuten lang gestattet, ganz verfehlt ist aber zuverlässig vom Gegner sein Zweck darum, weil er diesen Umstand zur Vertheidigung der Wachen wählt. Wenn wir uns auf die Wache denken, so müssen wir auf das Wirthshaus gar nicht kommen, selbst Herr Dähne hätte den Entgegner

nicht dazu verleiten dürfen. — Und da erlaube ich mir gleich noch etwas einzuschleichen. Ich habe es für anständige Männer stets als besonders empfehlend erachtet, wenn sie gleich in diejenige Districtscompagnie traten, innerhalb deren sie wohnen, ohnerachtet sie vielleicht Zugang in anderen schätzenswerthen, mehr isolirt stehenden Corps erlangt hätten; die Communalgarde macht im Dienste ja alle Stände gleich. Wie steht's nun aber mit der Unterhaltung solcher Leute auf den Wachen? finden und suchen sie auch ihre Freunde und Bekannten? und vor allem: spielen oder spielen sie nicht Karte? — Ich glaube, diese Frage macht Alles aus; mit ihr kann ich Häuser dem Erdboden gleich machen, wenn ich sie an das Wort „Communalgardenwache“ hänge. Und, geehrte Leser, wenn man einer Sache alle ihre Seiten abgewinnen, wenn man über sie discutiren will, so muß man auch die Worte nicht auslassen, welche im feinern Conversationstone zwar vielleicht nicht jede Minute gut angewendet sind, aber unter waffenfähigen Männern schon einmal gehört werden dürfen.

Ich würde nie Karte auf der Wache spielen lassen, es ist nicht nöthig und zieht den Sinn zu sehr von der Waffe zum Geide. Man muß in solchen Localen nicht einmal die entfernteste Gelegenheit dazu geben, daß Jemand während Ausübung seiner Pflicht Geld verlieren kann.

Entgegner ist weiter fortgefahren: „Er würde ganz geschwiegen haben, wenn Herr Adv. Dähne von Aufhebung der Communalgarde gesprochen hätte.“ — Ja, da ist der Herr Entgegner freilich noch nicht genau unterrichtet. Wenn das Wünschen immer etwas hälfe, da würde vielleicht Mancher wünschen, und ob der erste Anreger dieser Discussion da beiträte, das wollen wir nicht untersuchen. Die Communalgarde besteht nun aber einmal gesetzlich und Herr Adv. Dähne hat ohne Zweifel recht wohl gewußt, daß alle Discussion im Leipziger Tageblatte über Abschaffung der Communalgarde, eben weil sie gesetzlich, nichts hilft, ja daß erstere als bestimmten Gesetzen entgegen auf diesem Wege gefährlich werden könnte, wenigstens wenn man fände, daß solche Mißverständnisse dadurch erzeugt werden können, wie hier. Auch hängen beide Fragen durchaus nicht von einander ab.

Wir Alle thun gewiß eben so pflichteifrig unsern Dienst, als der Entgegner, aber — offen, wie immer unter Männern gesprochen — nebst andern höchst ehrbaren Gründen thun wir's, weil wir müssen. Es ist hiernach, wie nun der Entgegner einsehen wird, auch wieder etwas anderes, wenn man trotzdem aus diesem Dienste etwas, wie uns dünkt, rein Ueberflüssiges auf gesetzlichem Wegen weghaben will. Wir sagen bloß, das und das könnte wegbleiben; wir thun noch nichts dagegen. Ja wir reden nur noch, trotzdem daß wir wissen, daß unter den gesetzlichen Dienstverpflichtungen eines hiesigen Communalgardisten diejenigen, Nachwachen zu halten, sich nicht mit zu befinden scheinen.

Nun erklärt aber vollends der Herr Entgegner Folgendes: „Eine Störung der Ruhe und des Friedens kommt freilich nicht wie ein Dieb in der Nacht“ u. und diese Worte acceptiren wir. Das ist's ja eben, was wir sagen! — Es entschuldige demnach der Herr Entgegner, daß wir seine Entgegnung als Brücke benutzt haben, um in Wenigem nun selbst auf die Sache einzugehen.

Mitbürger! das Communalgardeninstitut ist ein edles, man erhalte es als ein solches. Man verbanne alles Ueberflüssige daraus, alles das, was ein Anhalten dafür giebt, daß Klagen über überflüssige Quälereien bei guten oder auch nicht ganz pflichteifrigen Gardisten entstehen. Ich sehe ganz ab von den durch Herrn Adv. Dähne vorgeführten Gründen; ich meinerseits habe vielmehr Folgendes in Kürze für das Eingehen der Wachen der Erwägung der competenten Organe anheimzugeben:

a) Wir sind in jetziger Zeit des Abends vollkommen ersetzt. Neben unserer Wache rechts steht noch eine militairische Wache, links aber steht in 2 Thüren oder Hausfluren neben den Feuerwachen die Polizeiwache. Auch ich wünschte diesen letzteren Leuten statt des Stockes eine ehrsame Waffe; es braucht kein Wurfspeer zu sein, und man mag mir sagen, was man will, „die alte Würde“ war doch auch nicht ganz zu verachten. Ich habe mich mein ganzes Leben hindurch noch vor keinem Polizeier mit dem Säbel gefürchtet, noch zu fürchten gehabt. Mitunter war Alles auch nicht ganz übel. Jeder warte seines Amtes, der Bürger seines Gewerbes; das etwa nöthige Handwerkszeug entbehre er nicht. — Mißbrauch ist nicht zu präsumiren. —  $\frac{3}{4}$  ist noch sehr gute bürgerliche Geschäftszeit. —

b) An das a. reiht sich das b., und zwar selbst nach Ansicht unsers Entgegners, recht gut an. Ein Tumult kommt nämlich

nicht über Nacht, sagt er, am allerwenigsten kommt er dann, fügen wir hinzu, wenn wir selbst nicht sagen: wir brauchen kein Militair, Mitbürger, wir vertheidigen uns selbst. — Weil aber Obiges eben der Fall und wir doch Communalgardisten sind und bleiben, uns also auch hier und da, wenn auch nicht des Nachts, fortüben müssen, so können wir eben jederzeit noch rechtzeitig genug zusammenbefohlen werden, sofern eben ein Tumult kommt, der die Communalgarde erheischt, wir sind auch für Eventualitäten geübt. Die Communalgarde erntete in den Stürmen ihren Ruhm; sie erhalte ihn, indem sie lediglich die nothwendigen gesetzlichen Waffenübungen vollbringt, und also auch jederzeit, wo sie wirklich auftritt, derb — als compacte Macht auftritt.

c) Das Wachleben erzeugt, trotz aller Wünsche für Disciplin, ein wüßtes Treiben, es entfremdet uns dem echt gemüthlichen, dem Familienleben (wir wollen den Monat Mai des Jahres 1848, wo wir dasein mußten und mit Recht dawaren, in Erinnerung bringen), und rein herausgesagt: es ist für den Bürgermann, den Gatten, den Familienvater etwas ganz Anderes, ob er Abends um 10, höchstens 11 Uhr dem Schooße seiner Familie zum morgenden Geschäfte wieder gegeben ist, oder ob gegen 1 Uhr zur Mitternacht. Man meint da wohl einhalten zu können, der Dienst geschehe nicht oft, es gäbe Manchen darunter, der ja auch sonst sonst bis nach Mitternacht Vergnügens oder Spieles halber außer dem Hause zubringe. Unsere Antwort auf diese mehr unsittliche als bloß unüberlegte Aeußerung würde aber die sein, daß, wenn wir über die Aufhebung einer ernstern, von äußerst vielen ehrsamem Mitbürgern aus Pflichtgefühl beobachteten Einrichtung sprechen, wir uns nicht mit despectirlichen Ausnahmen Einwürfe machen lassen können. Uebrigens will ich hier ganz über Beantwortung der Frage hinweggehen, ob im Jahre 1848 manche Wachen gar nichts zur Beunruhigung der Gemüther, zum Austausch dieser oder jener verworrenen Idee u. Seiten dieser und jener Männer unter den Waffen gethan haben. Dieses Thema ist nicht erklecklich. Auch weiß es jeder in seinem Hause in gleichmäßiger, gesunder Atmosphäre Lebender, daß er sich allemal nach den Wachen den andern Tag ungehäbig, unwohl, untauglich zu den Geschäften fühlt. Wohl wollen wir sie ertragen, diese Atmosphäre, wenn es nöthig ist; jetzt ist's nicht nöthig! — Zumal ist's wohl auch etwas Anderes, bis 10 Uhr neben unsern freiwillig auserkornen Freunden bei einem gemüthlichen Gespräche in der von uns freiwillig aufgesuchten Stube zu sitzen, als im Communalgardenwachlocale.

d) Als Mittel zur Uebung in der Disciplin würde ich wenigstens die Wachen nicht erkühren. Endlich aber gedenken wir neben den mannichfachen andern Motiven, welche uns für Unterlassung der Communalgardenwachen stimmten, deren untergeordnete wir hier noch ganz weglassen wollen,

e) der unerhörtesten Langeweile, die man dabei empfindet. Diese aber ist bekanntlich eine Krankheit, oder erzeugt wenigstens leicht eine solche. Sie ist für an rege geschäftliche Thätigkeit gewöhnte Männer am gefährlichsten, wenigstens widerwärtigsten; sie ist eine Strafe. — Langeweile macht auch liederliche Leute, wie jener alte Weise sagt. Man kann zwar auf der Wache lesen, wenn man nicht spielt, auch kann man äußersten Falles auf der Strohmattake schlafen. — Ich will jedoch, ohne hierauf weiter zu antworten, Jeden, der bisweilen die Wache bezog, nicht stundenlang Urlaub nahm und auch nicht spielte, der übrigens sonst gern etwas Nützliches liest, ja der äußerst gute Augen dazu hat, der übrigens in ruhigen Gemächern des Nachts süß schläft, ich will ihn in das Herz hinein fragen: haben Sie auf der Wache, bei der Sie nicht ganz wie zufällig mit einem nähern Bekannten und Geistesverwandten zusammentrafen, je etwas Anderes empfunden, als die schrecklichste Langeweile? — Ausnahmen finden natürlich allemal statt. Daraus aber geht wieder die Lehre hervor, daß wir in Sachen, die nicht nothwendig sind, Niemand indirect zwingen wollen möchten, so etwas zu ertragen!

f) Schließlich bringen auch die Wachen, außer den Ausgaben für Genüsse, noch vieles andere Ueberflüssige, was dem Familienwohle schadet.

Nach alle dem würde unsere Ansicht sein: man suche die Wachen eingehen zu lassen. Werden sie nöthig, so finden wir uns Alle bestimmtens wieder. Allermindestens stelle man aber — da denn das Gesetz Wachen in unserer Weise nicht befiehlt, — allen denen, welche Wachen nicht mehr haben und nicht mit besuchen wollen, frei, sich in einem Rundschreiben oder in sonst geeigneter Sprache auszusprechen. Wenn das Gesetz zu etwas Unangenehmen nicht zwingt, so sollte man selbst Einzelne nicht

zwingen, das Unangenehme mitzuthun, und wenn es selbst Vielen angenehm dünkte. Dem Gemeinwohle bringen wir unseres Erachtens jetzt durch das Wachethum den allergeringsten Zoll, vielleicht, da denn das Allgemeinwohl erst aus den Familien herauswachsen muß, keinen.

heimgeschickt, schien sie auch jetzt den zweiten Bräutigam nicht sehen zu sollen. Alles schrie und jammerte auf dem Schiffe, nur sie blieb ruhig, gefaßt und ward selbst — wichtig. Sie setzte sich hin, ihre Grabschrift zu entwerfen:

Begraben liegt Marg'rethe hier, das hübsche Gretchen,  
Zwei Männer hatte sie bereits und ist noch immer Mädchen!  
Das will, meinte Fontenelle, bei so einem Mädchen von 18 Jahren mehr sagen, als wenn sich Cato von Utika, dem Cäsar zu entgehen, das Schwert in die Brust stößt. Zum Glück konnte die Leichensteininschrift bei Seite gelegt werden. Die Flotte kam glücklich Anfangs März zu Santander an und Margarethe wurde Gemahlin des Prinzen, der allerdings aber schon am 4. October 1497 das Zeitliche segnete und ein Opfer der Schwindsucht wurde. Es fehlte also wenig daran, daß die Grabschrift, wenn auch in anderer Art, eingetroffen hätte:

Ci gist Margot, la gentile demoiselle,  
Qu'a deux maris et encore est pucelle \*).

Miscelle.

Weibliche Geistesgegenwart. Margarethe, die Tochter des deutschen Kaisers Maximilian I., war ein eben so schönes als geistreiches Mädchen. Was die Schönheit betrifft, so bedarf es weiter keines Beweises, denn die kaiserliche Prinzessin soll noch geboren werden, welche häßlich ist. Aber daß sie geistreich war, davon liegt uns noch der Beweis schwarz auf weiß vor. Es war im Winter 1497, wo sie aus Flandern auf einer spanischen Flotte absegelte, mit dem jungen Prinz Johann, Thronfolger Ferdinand des Kathol., vermählt zu werden; da aber kam ein entsetzlicher Sturm, also, daß auch ihr Schiffelein schwankte und dem Scheitern nahe war. Schon in der Wiege einmal mit Karl VIII. von Frankreich verlobt, und dann, ehe, oder als eben sie das gehörige Alter erreicht hatte, übermüthig dem Vater wieder

\* Man hat einen Band von Reden, Gedichten u. s. f., die sie hinterlassen hat und zu London 1549 unter dem Titel: La Couronne marginique, von Jean la maire des Belges erschien.

Verantwortlicher Redacteur: Prof. Dr. Schletter.

Der Stundenfolge nach geordneter Bericht über das Abfahren u. Ankommen d. Dampfwagen-Züge auf d. Sächs.-Bayerischen Bahnhöfe in Leipzig, für jeden Tag, vom 16. Juli 1851 ab, bis zu fernerer Bestimmung.

NB. Schluß der Reisegepäck-Expedition 5 Min. vor dem Abfahren eines jeden Zuges.

[Bei der Ankunft ist überall bemerkt, wann solche regulativmäßig erfolgen soll, ohne ihren gewöhnlichen Verzug zu beachten.]

- 1) Abfahrt I. Mrgns 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr Personenzug nach Hof, wo er Brmt. 11<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Uhr eintrifft u. von da Nachm. 2 Uhr nach Nürnberg, daselbst aber Abds 9<sup>7</sup>/<sub>12</sub> Uhr nach München abgeht, um letzteren Orts, des nächsten Tages, Vorm. 9 Uhr anzulangen.
- 2) [Ankunft I. Brmt. 9 Uhr Güterzug mit Personenbeförderung aus dem Nachtlager zu Verdau, wo selbiger, Tags zuvor, nachdem er Abds 5 Uhr Hof verlassen, Abds 8<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr eintrifft, und Mrgns 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr auf Leipzig weitergeht.
- 3) [Ankunft II. Brmt. 11<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr Personenzug aus Hof, wo er Mrgns 6 Uhr auf Leipzig abgeht, nachdem, am Tage zuvor, der Personenzug, welcher Nürnberg Mrgns 7 Uhr verließ, Abds 7<sup>2</sup>/<sub>12</sub> Uhr, incl. der aus München Mrgns 5 Uhr und aus Nürnberg Nachm. 1<sup>2</sup>/<sub>12</sub> U. abgegangene Güzug Abends 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> U. in Hof eingetroffen.
- 4) Abfahrt II. Mitts 12 Uhr Güterzug mit Personenbeförderung nach Verdau, wo er Nachm. 2<sup>2</sup>/<sub>6</sub> Uhr eintrifft, und von da 2<sup>1</sup>/<sub>12</sub> Uhr nach Zwickau, jedoch nicht weiter, befördert.
- 5) [Ankunft III. Nachm. 3<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr Güterzug mit Personenbeförderung aus Verdau, von wo selbiger mit dem 12<sup>2</sup>/<sub>3</sub> Uhr aus Zwickau dahin gelangenden Nebenzuge Mitts 12 U. auf Leipzig abgeht.
- 6) Abfahrt III. Nachm. 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr Personenzug nach Hof, wo selbiger Abends 8<sup>2</sup>/<sub>4</sub> Uhr anlangt, von da aber als Güzug, am nächsten Tage, Mrgns 5<sup>7</sup>/<sub>12</sub> Uhr nach Nürnberg, wo er Nachmittags 12<sup>1</sup>/<sub>12</sub> Uhr eintrifft u. nach München, was derselbe Abds 9<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr erreicht, weitergeht.
- 7) Abfahrt IV. Abds 5 Uhr Güterzug mit Personenbeförderung zum Ueberrachten in Plauen, wo er Abends 9<sup>2</sup>/<sub>3</sub> Uhr eintrifft, und von wo selbiger, am nächsten Tage, Mrgns 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr nach Hof abgeht, um daselbst Mrgns 8<sup>1</sup>/<sub>6</sub> Uhr anzulangen; Weiterfahrt von da Nachm. 2 U.
- 8) [Ankunft IV. Abds 7<sup>1</sup>/<sub>12</sub> Uhr Personenzug aus Hof, wo er Nachm. 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr auf Leipzig abgeht, nachdem der Nachtzug, welcher, am Tage zuvor, Abds 6<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr München, und Mrgns 6 Uhr Nürnberg verläßt, Nachm. 12<sup>1</sup>/<sub>12</sub> Uhr in Hof eingetroffen.

Anmerkung. Von den 10 Stationsorten, Rieritzsch, Altenburg, Göpmitz, Grimmitzschau, Verdau, Reichenbach, Herzlasgrün, Plauen, Mehltheuer und Reuth, abgesehen, wird mit Zug 6 nirgends weiter, mit Zug 3 auch bei Neumark, Neßschau, Nocketa, Schönberg und Gutenfürst, mit Zug 1, 2, 4, 5, 7 und 8 aber außerdem noch bei Gaschwitz, Böhlen und Breitingen, vorher schon, angehalten. — Uebrigens gehen, nächst den bei Zug 4 und 5 erwähnten Nebenzügen dergleichen ebenfalls Mrgns 8<sup>1</sup>/<sub>12</sub> Abds 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub> und Abds 8<sup>1</sup>/<sub>3</sub> U. von Verdau nach Zwickau sowohl, als Mrgns 6, Mrgns 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, Abds 5 und Abds 7<sup>2</sup>/<sub>12</sub> Uhr von Zwickau nach Verdau. — Güterzüge ohne Personenbeförderung werden von Leipzig nach Hof und von Hof nach Leipzig, so oft das Bedürfnis dazu vorhanden ist, an einen und demselben Tage selbst mehrere Male, expedirt, wobei man damit eine feste Abgangsstunde gerade nicht einhält. — Anlangend endlich die Fahrpreise, so ist nunmehr in Wagenklasse I., II. und III., von Leipzig aus, für eine erwachsene Person zu entrichten: a) bis Hof III, 88 und 66 Ngr.; b) bis München 401<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 283 und 196<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Ngr.; c) bis Nürnberg 235, 176<sup>1</sup>/<sub>2</sub> und 125<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Ngr.; d) bis Plauen 80, 64 und 48 Ngr., wogegen die Fahrpreise bis Altenburg 26, 21 und 16 Ngr., incl. bis Zwickau 59, 47 und 35 Ngr. unverändert geblieben sind.

Leipziger Börse am 17. Juli.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Altona-Kieler . . . .	104 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	104	Löb.-Zittauer La. B.	—	—
Berlin-Anhalt. La. A.	113	—	Magdebg.-Leipziger .	—	217 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>
do. La. B. . . . .	—	—	Sächs.-Schlesische .	99 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	99
Berlin-Stettiner . . .	—	—	Sächs.-Baiersche . .	85 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	85 <sup>3</sup> / <sub>8</sub>
Chemnitz-Riesaer . .	—	—	Thüringische . . . .	—	71 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>
do. 10 <sup>4</sup> / <sub>8</sub> -Sch. . . . .	—	—	Preuss. Bank-Anth. .	99 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	—
Cöln-Mindener . . . .	106 <sup>3</sup> / <sub>8</sub>	—	Oesterr. Bank-Noten	89	88 <sup>3</sup> / <sub>8</sub>
Fr.-Wilh.-Nordbahn .	—	—	Anh.-Dessauer Lan-	—	—
Leipzig-Dresdner . . .	—	143 <sup>3</sup> / <sub>8</sub>	desbank La. A. . . .	146	—
Löb.-Zittauer La. A.	—	24 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	do. La. B. . . . .	—	118 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>

Tageskalender.

Dampfwagen-Abfahrten von Leipzig aus:

- 1) Nach Berlin, A) über Cöthen, incl. nach Frankfurt a/D. und nach Stettin. Personenzug Mrgns 6, Nachm. 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> und Abds 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr (mit Ueberrachten in Wittenberg) [Magdeb. Bahnh.]; B) über Röderau, incl. eben auch nach Frankfurt a/D. und nach Stettin. Personenzug Nachm. 3 U. (Ankunft in Berlin Abds 9 U.), Güterzug mit Personenbeförderung Abds 7 Uhr mit Ueberrachten in Riesa, Abf. das. Morg. 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> U. (Ankunft in Berlin früh 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> U.) [Dresdn. Bahnh.]

Anschlüsse in Berlin: a) nach Breslau Morgs 7, Abds 6, 6 $\frac{1}{2}$  u. 11 $\frac{1}{2}$  u.; b) nach Frankfurt a/D. Abds 6 u.; c) nach Potsdam Morgs 6 $\frac{1}{2}$ , Brmt. 9, 11, Mittags 12, Nachm. 2, Abds 5, 5 $\frac{1}{2}$ , 7 u. 10 u.; d) Stettin Morgs 6 $\frac{1}{2}$ , Nachm. 12 $\frac{1}{4}$  u. Abds 5 u.

2) Nach Dresden, über Riesa, ingl. nach Görlitz, Breslau u. Zittau, ebenso nach Prag und Wien. Personenzug Morgs 6 u. (mit Uebernachten in Prag), Nachm. 12 $\frac{1}{2}$  (mit Uebernachten in Görlitz) u. Abds 5 u. — Güterzug, unter Personenbeförderung, Brmt. 10 Uhr, direct, u. Abds 7 Uhr (mit Uebernachten in Riesa). [Dresdn. Bahnh.]

Anschlüsse in Riesa nach Döbeln u. Zimmritz Morgs 8, Nachm. 2 $\frac{1}{2}$  u. Abds 7 u.

Anschlüsse in Dresden a) nach Prag Nachm. 1 $\frac{1}{2}$  u. (Ankunft das. Abds 9 $\frac{1}{2}$  u., Weiterfahrt nach Wien früh 5 u.) und Abds 9 $\frac{1}{2}$  u. (Ankunft am andern Tage in Prag früh 4 u., in Wien Abds 7 $\frac{1}{2}$  u.); b) nach Zittau Vorm. 10, Nachm. 2 und Abds 5 u.; c) nach Görlitz, Glogau, Breslau Vorm. 10 u. (Ankunft in Breslau Abds 7 u.), Nachm. 2 u. Abds 5 u. (Ankunft in Görlitz Nachm. 5 u. Abds 8 u., Weiterfahrt am andern Morgen früh 5 u. nach Breslau, Ankunft daselbst Vorm. 10 Uhr.)

3) Nach Frankfurt a/M., über Cassel u. Gießen, direct, Personenzug Nachmitts. 3 $\frac{1}{2}$  Uhr (mit Aufenthalt bis Abds 6 Uhr in Halle) und Abds 5 $\frac{1}{2}$  Uhr (mit Aufenthalt von Abds 10 $\frac{1}{2}$  bis Morgs 3 $\frac{1}{2}$  Uhr in Erfurt), ingl. Abds 10 Uhr (mit Aufenthalt bis Morgs 5 Uhr in Halle, auch dergleichen bis Mitts 12 Uhr in Gersungen). — Auf derselben Tour: Personenzug Morgs 6 Uhr (mit Aufenthalt bis Brmt. 9 Uhr in Halle) und Güterzug Morgs 7 $\frac{1}{2}$  Uhr, beide jedoch nur bis Cassel, wo sie Abds 7 $\frac{1}{2}$  Uhr eintreffen, ingl. Personenzug Mitts 12 Uhr (mit Aufenthalt bis Nachm. 2 $\frac{3}{4}$  Uhr in Halle) jedoch nur bis Eisenach, um daselbst zu verbleiben. [Magdeb. Bahnh.]

Anschlüsse in Halle: a) nach Cassel Brmt. 9 Uhr; b) nach Eisenach Nachm. 2 $\frac{3}{4}$  u.; c) nach Frankfurt a. M. Morgs 5 und Abds 6 $\frac{1}{2}$  u.

" in Erfurt: a) nach Cassel Nachm. 1 $\frac{3}{4}$  u.; b) nach Eisenach Abds 6 $\frac{1}{2}$  u.; c) nach Frankfurt a. M. Morgs 3 $\frac{1}{2}$  und Morgs 8 $\frac{1}{2}$  u.

" in Gersungen: a) nach Cassel Nachm. 6 $\frac{1}{2}$  u.; b) nach Frankfurt a. M. Morgs 6 und Mittags 12 Uhr.

4) Nach Hof, über Altenburg, ingl. nach Nürnberg und München. Personenzug Morgs 6 $\frac{1}{2}$  Uhr ohne Unterbrechung bis zum zuletzt genannten Orte; dergleichen Nachm. 3 $\frac{1}{2}$  Uhr (mit Uebernachten in Hof) ebendahin. — Auf der nämlichen Tour: Güterzug unter Personenbeförderung Mittags 12 Uhr, jedoch nur bis Weida und bis Zwicau; dergleichen ebenso Abds 5 Uhr (mit Uebernachten in Plauen) aber nur bis Hof. [Bayersch. Bahnh.]

5) Nach Magdeburg, über Cöthen, ingl. nach Bernburg, ebenso nach Halberstadt, Braunschweig, Hannover, Harburg, Bremen, Minden, Düsseldorf u. Cöln, auch nach Paris u. London. Personenzug Morgs 6 u. (Schnellzug von Magdeburg ab direct nach Cöln), Mittags 12 u., unter eigener Beförderung nach Mecklenburg u. Hamburg, (mit Uebernachten in Uelzen, in Hannover u. in Wittenberge), Abds 5 $\frac{1}{2}$  u., endlich Abds 10 u. nach allen vorgenannten Orten direct. — Güterzug, unter Personenbeförderung, Morgs 7 $\frac{1}{2}$  und Abds 6 $\frac{1}{2}$  Uhr (letzterer Zug mit Uebernachten in Cöthen). [Magdeb. Bahnh.]

Anschlüsse in Cöthen a) nach Berlin Morgs 8 $\frac{1}{4}$  u. Abds 5 $\frac{1}{2}$  u.; b) nach Bernburg Morgs 8 $\frac{1}{4}$ , Nachm. 2 $\frac{1}{4}$  u. Abds 7 $\frac{3}{4}$  u.; c) nach Wittenberg Abds 7 $\frac{1}{2}$  u.

Anschlüsse in Magdeburg: a) über Potsdam nach Berlin Morgs 6, Brmt. 11 $\frac{1}{2}$  u. Abends 5 $\frac{1}{4}$  u.; b) nach Cöln durch Schnellzug aus Berlin, jedoch mit erhöhten Preisen, Brmt. 9 $\frac{1}{2}$  u.; c) nach Halberstadt, Braunschweig, Uelzen, Hannover, Harburg, Bremen, Minden, Düsseldorf u. Cöln, auch Paris u. London, durchgehends direct, Morgens 2 $\frac{3}{4}$  u.; d) nach Halberstadt und den ad c. genannten Ortschaften Brmt. 9 $\frac{2}{3}$  u., mit Uebernachten in Minden, von wo aus selbiger Zug Morgs 7 u. auf Cöln weiter geht; e) gleichfalls nach Halberstadt u. Nachm. 4 $\frac{1}{4}$  u. mit Uebernachten in Uelzen und in Hannover, von wo aus selbiger Zug Morgs 5 u., ersteren Orts auf Harburg, letzteren Orts auf Bremen weitergeht; f) über Wittenberge nach Mecklenburg u. nach Hamburg Morgs 6 $\frac{1}{2}$  u. direct, Abends 5 $\frac{1}{2}$  Uhr aber mit Uebernachten in Wittenberge, von wo aus selbiger Zug Morgs 5 $\frac{1}{2}$  u. weitergeht.

### Öffentliche Bibliotheken.

Universitätsbibliothek 2—4 Uhr.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 9—5 u.  
Hermann Krone's Niesen-Daguerrestyp, Seebards Garten im Japanischen Pavillon, Aufnahme im Glasalon täglich von Sonnenauf- bis Untergang, Bilder in beliebiger Größe von 1 $\frac{1}{2}$  f bis 50 f.

### Centralhalle:

Literar. Novitäten- u. Avis-Salon, früh 7—7 u. Abds. Kunstalon, Ausstellung von Gemälden des allgemeinen Kunstvereins, früh 8—6 u. Abends.

Merkantil-industrielle Anstalt, Muster- u. Waarenlager deutscher Fabrikate, von früh 7—7 u. Abends.

Möbels-Magazin vereinigter Tischler, Tapezierer, Glaser, Vergolder und Lackirer, von früh 7—7 u. Abends.

Vereinigte Waaren-Magazine hiesiger Gewerbetreibender und diverser Geschäfte, von früh 7—7 u. Abends.

Concert im Schützenhause von 7—10 Uhr.

Heute den 18. Juli

musikalisch - declamatorische

## Abendunterhaltung

zum  
Besten des Dienstpersonals des hies. Stadttheaters  
in  
der Centralhalle.

### I. Abtheilung.

- 1) Eine Mühle seh ich blinken, von Zöllner, gesungen vom Philharmonischen Gesangverein.
- 2) Duett, gesungen von Frau Liebe-Grünberg, königl. hannov. Hofopernsängerin, und Herrn Himmer, königl. sächs. Hofopernsänger.
- 3) Das lange O und A von Saphir, vorgetragen von Frau Wallner, vom kaiserl. Hoftheater zu Petersburg.
- 4) Lieder, vorgetr. von Frau Dr. Günther-Bachmann.
- 5) Ein Bild aus der Schlacht von Möckern, aus einem grössern Epos „Die Schlachttag vor Leipzig“ von Theodor Apel, vorgetragen von Herrn Guttman.
- 6) Cavatine a. d. O. die Zigeunerin von Balfe, gesungen von Herrn Schott.
- 7) Der fahrende Sänger, von Conrad, gesungen vom Philharmonischen Gesangverein.

### II. Abtheilung.

- 1) Trinklied von Mangold, gesungen vom Philharmonischen Gesangverein.
- 2) Liedervortrag von Frau Dr. Günther-Bachmann.
- 3) Der Pferdedieb von Görner, vorgetragen von Herrn Guttman.
- 4) Das neue Lied von H. Litolf, gesungen von Herrn Schott.
- 5) Frühlingslieder von Mendelssohn- } gesungen von  
Bartholdy, } Frau  
„Warum“ von Preyer, } Liebe-Grünberg.
- 6) Wer ist unser Mann, von Zöllner, gesungen vom Philharmonischen Gesangverein.

Anfang 7 $\frac{1}{2}$  Uhr. Casseneröffnung 6 $\frac{1}{2}$  Uhr.  
Billets à 15 Ngr. sind zu haben in den Musikalienhandlungen der Herren Hofmeister und Fr. Kistner, so wie Abends an der Cass. — Billets à 10 und 5 Ngr. nur an der Cass.

### Zur gefälligen Notiz.

Das beliebte Mitglied Herr Philipp Reger, Oberregisseur vom Stadttheater zu Frankfurt a. M., hat bei seiner Durchreise uns seine gütige Mitwirkung zugesagt. Herr Reger wird dem geehrten Publicum die drei Ringe, aus Nathan der Weise, Gedicht von Lessing, vorzutragen die Ehre haben.

Das Dienstpersonal des Stadttheaters.

## Bekanntmachung.

Der über der Remise in dem hiesigen königlichen Postremisen-Grundstück befindliche, 168 Ellen lange, 4 1/2 Ellen unter liegendem Dachstuhl hohe, 14 Ellen breite, bisher zu einer Tabaknie-derlage benutzte, mit Dachlaken und 3 Aufzügen versehene, gegenwärtig in Dachung und Dielung neu hergestellte Boden soll vom 1. August a. c. an auf 6 Jahre an den Meistbietenden, jedoch mit Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten anderweit ver-miethet werden.

Miethlustige haben sich daher

den 21. Juli dieses Jahres

Vormittags 10 Uhr in der Canzlei der Oberpostdirection, bei welcher die Bedingungen der gedachten Vermietung einzusehen sind, Be-hufs der Abgabe ihrer Gebote einzufinden. Der gedachte Boden kann auf Anmelden in dem genannten Grundstücke bis zu dem vorbemerkten Tage in Augenschein genommen werden.

Leipzig den 5. Juli 1851.

Königliche Oberpostdirection.  
von Schimpff.

## Nothwendige Subhaftation.

Ausgeklagter Schulden halber soll die Herrn Friedrich Au-gust Emichen und seiner Ehefrau Marie Dorothee Emichen zugehörige, auf Folium 1631 des Grund- und Hypothekenduchs für die Stadt Leipzig eingetragene Backgerechtigkeit

den 18. September 1851

öffentlich von dem unterzeichneten Stadtgericht versteigert werden.

Unter Erwähnung des 1600 Thlr. betragenden letzten Kaufpreises und mit dem Bemerkten, daß nach Versicherung des Amtführenden Herrn Bäckermeisters jede Backgerechtigkeit zu Leipzig bei der Besteuerung mit 1666 Thlr. 20 Ngr. veranschlagt worden ist, er-geht deshalb an Kaufsüchtige andurch die Ladung, gedachten Tags früh vor 12 Uhr auf hiesigem Rathhause an Stadtgerichtsstelle zum Bieten sich anzugeben, bei der alsbald nach 12 Uhr begin-nenden Versteigerung ihre Gebote zu eröffnen und des Zuschlags an den Meistbietenden gewärtig zu sein.

Leipzig, den 27. Juni 1851.

Das Stadtgericht zu Leipzig.

Stecher.

Gustav Körner, Stgactuar.

## Auction.

Ein großes braunes Wagenpferd und ein Jagdwagen mit halbem Verdeck sollen morgen

Sonnabend den 19. Juli

Vormittags um 11 Uhr im Hotel de Prusse an die Meistbietenden gegen baare Bezahlung versteigert werden. Dr. Brandt.

Gelegenheitsgedichte, Briefe, Gesuche u. dergl. m. fertigt Ferdinand Barth, Klostergasse, Stieglitzens Hof 2 Tr.



Leitschen, Auffig  
Teplitz, Lobositz

## Sächs.-Böhm. Dampfschiffahrt.

Tägliche Abfahrten früh 6 Uhr, Vormittag 10 Uhr und Nachmittag 2 Uhr von Dresden nach **Villniß**, allen Stationen der **Sächs. und Böhm. Schweiz**, (zum Anschluß an die Eisenbahn nach **Prag** und **Wien** und zu Wagen nach **Leitmeritz** und zurück.

Von Dresden nach **Auffig** I. Platz 30 Ngr., II. Platz 20 Ngr.,  
" " " **Teplitz** I. " 40 " II. " 25 "

" " " **Teplitz und retour** I. Platz 70 Ngr., II. Platz 40 Ngr.

**Doppelbillets** sind für Hin- und Rückfahrt gültig und gewähren außer der Billigkeit noch den Vortheil, daß die Rückfahrt beliebig — während der ganzen Fahrzeit des Jahres — erfolgen kann.

Die Direction.

## Echtes Klettenwurzel-Oel (selbstverfertigt),

das Wachsthum der Haare befördernd, das Ausfallen und Grauerwerden verhindernd, empfehlen in bekannter Güte das Glas zu 7 1/2 und 15 Ngr. **Beyer & Ribsam**, Coiffeurs, **Grimma'sche Straße Nr. 14.**

**NB.** Im Interesse des Publicums machen wir darauf aufmerksam, daß jedes Flacon unsers echten Klettenwurzel-Oels mit gehöriger Gebrauchsanweisung und Namen versehen ist. Die Obigen.

**Damenkleiderstoffe** in großer Auswahl zu billigen Preisen **Barfußgäßchen Nr. 2, 2. Etage.**

## Billige Pracht-Werke.

Von **G. Senf's Antiquariats-Buchhandlung**, Uni-versitätsstraße Nr. 7, sind folgende Pracht-Werke zu beigesten **billigen Preisen** zu beziehen:

**Bulwer's sämtliche Romane**, 96 Bändchen. Taschenformat. Stuttg. 1846. Ladenpreis 9 Thlr. nur 4 Thlr.

**Schiller's sämtliche Werke**, 12 Bände. Neueste Auflage. Prachtvoll gebunden. Schön Exemplar. 4 1/2 Thlr.

**Byron's sämtliche Werke**, 12 Bände. Mit 12 engl. Stahlstichen. Deutsch von **Adolf Böttger**. Eleg. br. 1 2/3 Thlr.

**W. Hauff's sämtliche Werke**, 18 Bändchen. Mit des Dichters Leben v. **Gust. Schwab**. 4. Aufl. 1846. Eleg. gebunden. 2 1/2 Thlr.

**Th. Körner's sämtliche Werke**, 4 Bände. Herausgeg. v. **Karl Streckfuß**. 3. Aufl. 1847. Prachtvoll gebunden. (Schön Exemplar) 3 Thlr.

**Reichenbach's Naturgeschichte des Pflanzenreichs**, oder Abbildung und Beschreibung der wichtigsten in- und ausländischen Pflanzen, mit vorzüglicher Berücksichtigung ihres Nutzens. Nach dem **Linne'schen** Systeme geordnet. Mit mehreren tausend fein colorirten Abbildungen. Hoch-Quart. 1845. Eleg. geb. Ladenpreis 12 Thlr. nur 3 1/2 Thlr.

**Schmidt, franz.-deutsches und deutsch.-franz. Wörterbuch**, 2 starke Bände. Lex.-Format. Neueste Aufl. Ladenpr. 2 Thlr. 1 1/2 Thlr.

**Cornelia, Taschenbuch für deutsche Frauen** f. d. J. 1831, 1842 und 43 (3 Jahrgg.) Herausgeg. v. **A. Schreiber**. Mit 21 feinen engl. Stahlstichen. Elegant mit Goldschnitt geb. Ladenpreis 6 Thlr. nur 1/6 Thlr.

## Die Gewinne

der **k. k. Oesterr. Invaliden-Fonds-Lotterie** werden durch das unterzeichnete Bank- und Wechselhaus, und zwar **der Gulden Wiener Währung zu 7 Egr. Pr. Court.** gerechnet, eingelöst. **Wainz** im Juli 1851.

**J. Nachmann & Co.**

Das **Büggeschäft von Clementine Wöfler** befindet sich jetzt **Reichsstr. Nr. 55**, **Selliers Hof** Treppe B 2. Etage und empfiehlt sich mit einer großen Auswahl der geschmackvollsten Häubchen.

**Zähne** werden, auch des Abends bei Licht, durch ein un-schädliches Mittel gänzlich schmerzlos ausgezogen und künstliche Gebisse solid und billig selbstgefertigt eingesetzt. **A. Bergmann**, Operateur und Zahnarzt, **Hainstraße 31.**

**Glacé-Gandshuhe** in allen Farben werden auf französische Art gereinigt **Ritterstraße Nr. 14**, im Hofe quervor 3 Treppen.

## Commissionslager von Rhein. Champagner.

Um damit zu räumen, sind wir beauftragt, denselben in schöner Qualität à 15 Ngr. pr. Flasche in Kisten von 25 u. 50 Flaschen zu verkaufen.

**Linnicke & Geibel, Ritterstraße Nr. 4.**

### Die neuesten Herren-Anzüge

empfehlen zu sehr billigen Preisen

**Peter Huber, Markt, Barthels Hof.**

### Helioskope (Sonnengläser)

zur Beobachtung der, den 28. ds. Mts. sichtbaren grossen Sonnenfinsterniss empfiehlt in verschiedenen Arten billigst **Herrmann Eienkel, Opticus** (früher Carl Fischer), Hainstrasse Nr. 14 im Gewölbe.



Das optische Institut von **Julius Sabenicht**, Schloßgasse Nr. 7, empfiehlt hiermit seine Herren- und Damenbrillen zu 15 - 22 1/2 Ngr., Lorgnetten zu 25 Ngr. bis 1 Ngr. 15 Ngr. Einzelne Gläser werden zu 5 Ngr. passend eingezogen und alle Reparaturen billig hergestellt.

**Baumw. Strick- & Häkelgarne**, engl. und deutsche, 3, 4 und 6 Draht empfiehlt in allen Nummern **Franz Mauer, Markt Nr. 17.**

Eine gute Auswahl von baumwollenem Strickgarn empfiehlt auf's billigste

**S. Melzer, Ulrichsgasse Nr. 29.**

**Prämien zu Kinderfesten, Reise-Utensilien** etc.

empfehlen zu billigen Preisen

**F. A. Honda, Reichstraße 52, neben den Fleischbänken.**

**Rosenträger** à Paar von 5 Ngr. bis zu den feinsten empfiehlt

**Adalbert Hawsky, Grimm. Strasse Nr. 14.**

### Bauplatz-Verkauf.

Ein in dem neuen Anbau der Dresdner Vorstadt in einer der schönsten Straßen belegener Bauplatz von 40 E. Straßenfronte und 100 E. Tiefe ist zu verkaufen. Das Nähere darüber zu erfahren **Nicolaisstraße Nr. 53. C. Schröter.**

Ein schöner großer Garten mit Haus, bewohnbar, ist für einen leidlichen Preis zu verkaufen. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

### Billard-Verkauf.

Ein vor einem halben Jahre neugebautes elegantes Mahagony-Billard mit allem Zubehör steht sofort Umzugs halber billig zu verkaufen. Das Nähere bei Herrn Restaurateur **Voigt** am Neukirchhofe zu erfahren.

**Zu verkaufen** steht billig ein noch wenig gebrauchtes Pianoforte, über 6 Octaven im Umfang, **Brühl Nr. 5, 3 Treppen.**

**Zu verkaufen** ist ein Sopha und Waschtisch und eine Saaluhr große **Windmühlenstraße Nr. 50.**

**Zu verkaufen** ist 1 Bureau mit Glaskrank, 1 runder Tisch und Nähtisch von Mahagoni, 1 Commode und runder Tisch braun polirt, 1 Pfeilertisch, Polsterstühle mit Rosshaaren, 1 Bettstelle. **Frankfurter Straße Nr. 50, im Hofe parterre.**

Eine fremde Herrschaft, welche in einiger Zeit Deutschland verläßt, beabsichtigt sämtliches Mobiliar, darunter ein sehr feines und äußerst gut gehaltenes Nußbaum-Meublement, wobei ein franz. Bett, zu höchst annehmbarem Preis zu verkaufen.

Solide Abkäufer mögen sich gefälligst melden **Inselstraße Nr. 13, 2. Etage.**

### Zur Photographie

ist ein vollständiger Apparat mit großem Voigtländer Objectiv zu verkaufen. Auch kann dabei das beste Verfahren mit gelernt werden. Adressen **P. H. 10 poste restante franco Leipzig.**

**Zu verkaufen** ist ein Ladentisch, 3 1/2 Ellen lang, 3/4 Elle breit, mit 12 Kästen. Zu erfragen **Petersstr. Nr. 39, 1 Treppe.**

**Zu verkaufen** ist eine noch ungebrauchte Kochröhre. Näheres **Rosßplatz, schwarzes Rosß, rechts 1 Treppe.**

**Mecklenburger und Holsteiner Reit- und Wagenpferde**, so wie Arbeitspferde sind stets zu haben bei **Iblefeldt in Lützen.**

**Himbeeren**, große Frucht zum Einsetzen, sind täglich frisch zu haben **Lindenstraße Nr. 8.**

### Echten braunen Java-Kaffee

von dem ausgezeichnetsten Geschmack empfiehlt

**Carl Goldig jun.**

### Neue holl. Jäger-Häringe

erhielt heute die Ersten und empfiehlt billig

**C. S. Volker, Markt Nr. 15.**

### Neue Matjes-Häringe

in ausgezeichnet fetter Waare empfehlen im Ganzen und Einzelnen billigst **J. C. Jahn & Comp.** im Schuhmachergäßchen.

### Neue Matjes-Häringe

vorzüglicher Qualität, sowohl in Tonnen als ausgezählt, sehr billig bei

**Theodor Held, Petersstraße Nr. 19.**

### Von neuen holl. Jäger-Häringen

erhielt erste Sendung in vorzüglicher Qualität

**A. C. Ferrari, Grimma'sche Straße Nr. 5/7.**

### Die ersten neuen holländischen Häringe

erhielt und empfiehlt

**Friedr. Wilh. Krause am Markt Nr. 2/386.**


### Neue fette schottische Matjes-Häringe


in Schocken und Einzelnen empfiehlt

**Friedr. Wilh. Krause am Markt Nr. 2/386.**

\* \* Von **C. Behrens in Braunschweig** erhielt ich beste Schlawurst, à Pfd. 11 Ngr., frisch. **C. F. Kunze.**

\* \* Große ungar. Rindszungen erhielt heute frisch **C. F. Kunze.**

 Von heute an jeden Morgen und Mittag frisch ge-  
kocht echt westphäl. Schinken schneidet aus **Theodor Schwennicke.**

 Hamburger geräucherte Rindszungen und echt west-  
phälische Schinken, fast ohne alle Knochen und für  
dessen ausgezeichnete Güte ich garantire, verkaufe ich sehr billig. **Theodor Schwennicke.**

Von heute Abend an halb 7 Uhr ist unverfälschte gute Milch zu haben, à Kanne 8 Pf., **Nicolaisstraße im goldnen Ring.**

Einkauf von altem Eisen, Blei, Glas, Messing, Habern und Papierpäpnen, zu den höchsten Preisen im großen Joachimsthal, im Hofe links.

**Presse-Gesuch.** Eine in noch gutem Stande befindliche eiserne Buchdruckpresse wird billig zu kaufen gesucht. Von wem? sagt die Expedition d. Bl.

**Zu kaufen gesucht** wird ein zweiräderiger Handwagen in noch gutem Stande. Das Nähere in den 3 Lilien, **Frankf. Str.**

**Gesucht** wird ein gebrauchter, aber in gutem Stande befindlicher Schreibsecretair von Birken- oder Kirschbaumholz. Adressen sind abzugeben **Dresdn. Str. 58 beim Zeugschmiedemstr. Bergmann.**

Zweimal 1000 Thlr., 600 und 400 Thlr. können sofort und 6000 Thlr. und 7000 zu Michaelis ds. Jahres gegen Hypothek durch mich ausgeliehen werden. **Hainstraße Nr. 5.**

**Dr. Sochnuth.**

1500—2000  $\text{fl}$  sollen sofort und 6000  $\text{fl}$  zum Monat October auf sichere Hypothek ausgeliehen werden durch

**J. N. Lorenz**, Neumarkt Nr. 10.

Sollte ein Cigarrenfabrikant (der selbst arbeitet) gesonnen sein einen der Cigarrenfabrikation sich gewidmeten jungen Mann, der darin schon geübt ist, ganz auszubilden, der beliebe seine Adresse in der Exped. d. Bl. unter H.  $\text{N}^{\circ}$  50 abzugeben.

**Ich suche einen Schreiber.**

**Adv. Max Rose**, Hainstraße Nr. 3.

Gesucht wird zum 1. August ein gewandter Kellner bei  
**C. A. Mey**, Neumarkt Nr. 41.

Gesucht wird sogleich ein unverheiratheter Möbelpolirer. Zu erfragen Hainstraße, goldner Elephant im Hofe links 1 Treppe.

Gesucht wird ein gewandter Bursche für ein Gasthaus durch  
**F. Möbins**, Reichsstraße Nr. 8/9.

Gesucht werden Burschen von 14—16 Jahren zu leichter Handarbeit Mühlgasse Nr. 10.

## Offene Stelle.

In eine der größten Hauptstädte Deutschlands wird für eine bedeutende Strohhutfabrik eine geschickte erfahrungsreiche Directrice für das Nähfach unter den vortheilhaftesten Bedingungen gesucht und wollen darauf Reflectirende ihre Adressen unter N. Nr. 50 in der Expedition d. Bl. abgeben.

Einige ordnungsliebende Mädchen, die in Posamentirer-Arbeit geübt sind, können dauernde Beschäftigung erhalten bei **J. G. Dittrich**, Posamentirer, Universitätsstraße Nr. 17.

Gesucht wird ein Mädchen, die aber im Kochen auch nicht unerfahren sein soll, **Serberstraße** Nr. 8 im Hofe 2. Etage.

Zum 1. August wird ein Ladenmädchen, welches mit guten Zeugnissen versehen ist, gesucht. Näheres **Burgstraße** Nr. 23.

Gesucht wird zum 1. August ein mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen **Moritzstraße** Nr. 7, 3 Treppen.

Gesucht wird zum 1. August ein ordentliches Mädchen für häusliche Arbeit und Kinder. **Königsstraße** 19 beim Hausmann.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt Krankheit halber ein mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen **Reudnitzer Str.** 10 part.

Gesucht wird zum 1. August ein mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen, welches gut mit Kindern umzugehen weiß, **Schuhmachergäßchen** bei den Töpfern zu erfragen.

Gesucht wird zum 1. August ein ordentliches Dienstmädchen, welches in der Küche nicht ganz unerfahren ist und gute Atteste aufzuweisen hat. Nur solche können sich melden **Magazingasse** Nr. 19.

Gesucht wird wegen Krankheit sogleich oder den 1. Aug. ein ordnungsliebendes Mädchen, welches auch mit Kindern gut umzugehen weiß, **Dresdner Straße** Nr. 23, 3 Treppen.

Ein ordentliches reinliches Dienstmädchen wird gesucht **Lauchaer Straße** Nr. 4 parterre.

Ein Kindermädchen, welches gute Zeugnisse aufzuweisen hat, findet sofort ein Unterkommen. Zu erfragen bei **Frau Amtmann Herrmann**, **Schützenstraße** Nr. 6, 1 Treppe.

Ein Mädchen kann Arbeit und Schlafstelle erhalten **Frankfurter Straße** Nr. 51, links 1 Treppe im Hofe.

**Dienstgesuch.** Ein verheiratheter rüstiger Mann vom Lande, der auch Caution stellen kann, wünscht einen Posten als Markthelfer, Hausknecht oder dem ähnlich. Angutreffen in **Neufellerhausen** Nr. 30B.

Ein Mensch von 25 Jahren sucht einen Posten als Markthelfer, Hausknecht u. s. w. Zu erfragen **Reichsstraße** 40, im Hofe 2 Tr.

Ein gewandter Mensch, der 4 Jahre bei einem Herrn Bedienter und Kutscher war, sucht Dienst als solcher oder Markthelfer, Hausmann ic., kann Caution stellen. Näheres **Dfferten M.** 50 poste restante franco.

Ein Mann sucht Arbeit in Familiengärten. Zu erfragen **Petersstraße** Nr. 17 im Gewölbe.

## Zur Beachtung.

Ein gesunder thatkräftiger, mercantilisch und technisch gebildeter, ein anständiges Vermögen und gute Atteste besitzender Mann, welcher die 30e Lebensjahre noch nicht überschritten und Gelegenheit gehabt hat, bereits in verschiedenen Stellungen eine jedenfalls genügende Menschenkenntniß zu erwerben und die verschiedenartigsten theoretischen und praktischen Erfahrungen und Kenntnisse zu sammeln, erforderlichen Falles auch Caution oder Einlage im Belaufe von mehreren Tausend Thalern stellen kann, wünscht sich eine Anstellung — in Leipzig oder dessen Umgegend —, sei es nun als Aufseher, Factor, Inspector, Dirigent, Agent, Rentant, Cassirer, Controleur oder sonst als Beamteter oder Angestellter in irgend einem Etablissement oder einer Anstalt, sei es Privatgeschäft, sei es bei einer Assuranz- oder Bankgesellschaft oder auch im Rechnungswesen oder Steuerfache, indem derselbe weniger auf die Höhe des Gehaltes, als vielmehr auf angenehme — nicht zu untergeordnete —, dauernde und insbesondere reelle Placirung Werth legt. Offerten und Nachweisungen werden unter der Chiffre G. Z. 3X3 poste restante Leipzig franco erbeten und **Demjenigen, durch dessen Vermittelung der Suchende eine angemessene Stellung erlangt, werden 20 Procent des vollen erstjährigen Salair- oder Gehalt-Betrags ausbezahlt.** Strengste Direction wird im Voraus versichert und nur Mangel an Bekanntschaft und Gelegenheit ist Ursache, daß vorstehendes Gesuch auf **diesem Wege** ausgesprochen wird.

Ein Mädchen, nicht von hier, welches gute Zeugnisse aufweisen kann, sucht zum 1. August einen Dienst. Wo? ist zu erfragen **Königsplatz** Nr. 18, 1 Treppe.

Ein arbeitsames Mädchen, welches gut näht, sucht einen Dienst den 1. August. Näheres **Reichsstraße** Nr. 9, Hof 2 Tr. rechts.

Ein rechtliches Mädchen von auswärts, elternlos, welches schon einige Zeit hier conditionirte, sucht eingetretener Verhältnisse halber einen Posten als Laden- oder Stubenmädchen und kann sogleich antreten. Zu erfragen **Neukirchhof** Nr. 301/8B, 2 Treppen.

Eine Köchin, nicht von hier, von gesehtem Alter, wünscht in einer anständigen Wirthschaft oder Familie zum 1. August einen Dienst. Zu erfragen **Ritterstraße** Nr. 38 beim Hausmann.

Ein ordnungsliebendes Mädchen, nicht von hier, welches im Kochen und weiblichen Arbeiten nicht unerfahren ist, sucht bei einer anständigen Herrschaft einen Dienst. Zu erfragen **Hainstraße** Nr. 17, 1. Etage.

Ein Mädchen von hier, in weiblichen Arbeiten, so wie im Schneidern, Zeichnen und Platten erfahren, sucht bis zum 1. August einen Dienst als Jungemagd. Zu erfragen **Mühlgasse** Nr. 13 bei Herrn **Holl** parterre.

Ein Mädchen, im Nähen und Platten geübt, die gute Atteste besitzt, sucht als Stubenmädchen oder für Alles einen Dienst **Moritzstraße** Nr. 10, 1 Treppe.

Ein Mädchen in gesehten Jahren sucht Verhältnisse halber sogleich oder bis zum 1. dieses Monats als Köchin oder Wirthschafterin ein Unterkommen, sei es in der Stadt oder auf dem Lande. Zu erfragen **Burgstraße** Nr. 21, im Hofe rechts 2 Tr. in Leipzig.

Ein gut empfohlenes Mädchen sucht bei einer anständigen Herrschaft einen Dienst **Frankfurter Thor** Nr. 28, 1 Treppe.

Ein mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen, welches in der Küche erfahren ist und sich keiner Arbeit scheut, sucht zum 1. August einen Dienst. Zu erfragen **Löhres Platz** Nr. 1 beim Hausmann.

Ein ordentliches eheliches Mädchen sucht zum 1. August einen Dienst. Zu erfragen **Nicolaisstraße** Nr. 21, 3 Treppen.

Ein junges Mädchen, welches sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht, auch gute Atteste ihrer früheren Herrschaften aufzuweisen hat, sucht sogleich oder zum 1. August einen Dienst. Zu erfragen **Nicolaisstraße** Nr. 47, 2. Bude.

Ein Mädchen wünscht einige Aufwartungen anzunehmen. Adressen bittet man **Georgenstraße** Nr. 10 parterre niederzulegen.

Eine gesunde Amme sucht eine Stelle. Näheres beim Klempner **Ulbrich**, großer Reiter.

**Zu miethen gesucht** wird ein anständiges reinliches Garçon-Logis mit 2 Stuben, freundlich gelegen, mit oder ohne Möbeln, unter separatem Eingang und Verschluss von Michaelis ab. Adr. wird gebeten poste restante a. a. niederzulegen.

**Gesucht** wird ein Familienlogis von 2 Stuben und 2 Kammern, inner- oder außerhalb der Stadt. Man bittet Adressen kleine Windmühlengasse Nr. 7P, 1 Treppe.

**Gesucht** wird ein Gewölbe im Salz- oder Schuhmacher-gäßchen. Adressen mit C. S. No. 32 beliebe man im Brühl Nr. 32 im Gewölbe abzugeben.

**Gesucht** wird von zwei einzelnen Damen ein Familienlogis in angenehmer Lage, mit mindestens zwei heizbaren Zimmern, Kammer und Zubehör. Anzeigen bittet man abzugeben bei Hrn. **J. D. Weickert**, Ecke der Grimma'schen und Reichsstraße.

**Gesucht** wird ein Logis, bestehend in 2 Stuben und Zubehör, für pünktlich zahlende Leute, gleichviel ob in der Stadt oder Vorstadt, sogleich zu beziehen.

Adressen bittet man in der Expedition dieses Blattes unter M. M. niederzulegen.

**Gesucht** wird von ein Paar soliden Leuten eine möblierte Stube mit einem Bett; Preis 16—24 Thlr. Adressen unter S. S. bittet man in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein Parterrelogis, nicht zu groß, wo möglich in der Nähe des Leipzig-Dresdner Bahnhofes und zu Michaelis zu beziehen, wird gesucht. Adressen abzugeben Ritterstraße Nr. 11 im Gewölbe.

Ein Parterre-Logis, welches sich für einen Fleischer eignet, wird in guter Lage zu Michaelis gesucht.

Versiegelte Adressen unter Chiffre J. H. wird die Expedition d. Bl. annehmen.

### Localvermietung.

Zum 1. December oder Weihnachten d. J. sind folgende Localitäten an stille Familien zu vermieten, und das Nähere darüber in den Vormittagsstunden zu erfahren in der großen Fleischergasse Nr. 20, erste Etage:

- ein Parterrelogis im Hofe, bestehend aus mehreren Stuben, Kammern, Küche, Keller und Bodenraum;
- ein dergleichen im Hofe, eine Treppe hoch, von einigen Stuben, Kammern, Küche, Keller und Boden;
- ein kleines Gewölbe nach der Straße heraus;
- ein großer trockner Keller im Vordergebäude.

#### Vermietung.

Die vierte Etage des Hauses Nr. 1 auf der Burgstraße (Ecke des Thomaskirchhofs), bestehend aus sechs Stuben nebst Zubehör, ist von Michaelis d. J. ab zu vermieten und sofort zu beziehen. **Dr. Wilh. Nidel**, Burgstraße Nr. 1.

**Keller-Vermietung.** Thomaskirchhof Nr. 13 ist eine Kellerabtheilung zu vermieten.

### Nr. 8

alte Burg sind zwei kleine Logis, 1 zu 30 und 1 zu 34  $\text{fl}$  zu vermieten; auch kann ein guter Möbelpolierer das. Arbeit erhalten.

#### Zu vermieten

ist ein Familienlogis, drei Stuben vorn heraus, eine Stube in den Hof, und übrigen Zubehör, Michaelis zu beziehen, kleine Fleischergasse Nr. 28. Das Nähere parterre.

**Zu vermieten** sind 2 Logis. Auf dem Trockenplatz am Kanonenteiche zu erfragen.

**Zu vermieten** ist ein aus 2 resp. 3 Stuben und Zubehör quer vor der Straße gelegenes Logis, auf Verlangen mit Gärtchen, dergleichen ein Gewölbe als Niederlage oder zu einem ruhigen Geschäft als Werkstätte. Näheres beim Besitzer in Nr. 3 der Moritzstr.

Ein freundliches Logis, Mittagsseite, bestehend in 3 Stuben nebst Zubehör, zu Michaelis d. J. zu beziehen, ist an eine stille Familie zu vermieten. Zu erfragen Tauchaer Straße Nr. 14a parterre.

**Zu vermieten** ist eine Etage von 6 Stuben, 4 Kammern, Zubehör und Gärtchen Inselstraße Nr. 13B.

**Zu vermieten** ist zu Michaelis eine schöne Stube mit Alkoven 1 Treppe vorn heraus an einen Herrn Studierenden. Große Fleischergasse Nr. 2 parterre zu erfragen.

**Zu vermieten** und zu Michaelis zu beziehen sind an solide ledige Herren 2 schöne Stuben, gut möblirt mit Aussicht in den Garten, an der Wasserfontäne Nr. 4 in Dr. Schwägrichens Garten, Mittelgebäude 1 Treppe.

**Zu vermieten** sind sogleich 2 möblierte Stuben mit freier Aussicht große Fleischerg. Nr. 16, 2 Et. neben dem Blumenberg.

**Zu vermieten** ist zum 1. August eine schön ausmöblierte Stube nebst Schlafkammer Lehmanns Garten 1. Tr. **S. Brenner**.

**Zu vermieten** ist vom 1. August an eine helle, freundliche möblierte Stube mit dergleichen Kammer, mit oder ohne Bett und vorn heraus, an einen oder zwei solide Herren in der Dresdner Straße Nr. 30, 2. Etage.

**Zu vermieten** ist ein freundliches Stübchen an solide Manns- oder Frauenpersonen Petersstr. 15, im Hofe rechts 2 Tr., Thür links.

**Zu vermieten** ist eine möblierte Stube  
Petersstraße Nr. 8, 2. Etage.

**Zu vermieten** ist an einen Herrn Beamten oder Commis ein neu eingerichtetes Logis mit freundlicher Aussicht gr. Windmühlenstraße Nr. 22.

**Zu vermieten** ist eine Stube mit Alkoven, sogleich zu beziehen, Petersstraße Nr. 39, 1 Treppe hoch.

**Zu vermieten** ist eine freundliche möblierte Stube nebst Alkoven mit separatem Eingang und Hauschlüssel sogleich oder zum 1. August große Windmühlenstraße Nr. 1a, 2 Tr. vorn heraus.

**Zu vermieten** ist eine Kammer ohne Bett an ein solides Frauenzimmer und offen ein Schlafstelle für einen Herrn im Vordergebäude von Reichels Garten 3 Treppen rechts.

**Eine Stube nebst Schlafkammer ist an ein paar junge Leute als Schlafstelle zu vermieten im Brühl Nr. 31 hinten im Hofe 1 Treppe rechts.**

Eine möblierte Stube mit Alkoven vorn heraus kann sogleich bezogen werden Ritterstraße Nr. 19, 3. Etage.

Zu vermieten ist zu Michaelis ein Dachlogis mit Stube, Kammer, Küche, Boden nebst Zubehör in einem Verschluss hohe Str. 11. part.

Im Kurprinz vorn heraus ist eine geräumige Parterrestube zu vermieten. Näheres beim Hausmann daselbst.

**Thomaskirchhof Nr. 3, 1 Tr. vorn heraus ist an einen oder 2 Herren eine grosse gut möblierte Stube mit Betten sofort oder zum 1. August zu vermieten.**

Eine sehr freundliche und möblierte Stube nebst Kämmerchen ist sogleich oder zum 1. Okt. an einen oder zwei Herren zu vermieten, und das Nähere im Briefcomptoir kleine Windmühlengasse Nr. 12 im Hofe zu erfragen.

Ein Logis ist zu vermieten an ledige Herren  
Kosplatz Nr. 13 parterre.

Eine schöne Stube nebst Schlafzimmer ist zu vermieten kleine Funkenburg, an der Straße, 3 Treppen links.

Eine Stube ist zu vermieten für einen oder zwei Herren, mit oder ohne Möbeln, Querstraße Nr. 6, 2 Treppen.

Eine freundliche Kammer mit Bett ist an ein ordentliches Mädchen zu vermieten Frankfurter Str. Nr. 22 im Hofe 1 Tr. links.

Offen ist eine Schlafstelle für einen soliden Herrn Hospitalstraße Nr. 1, im Hofe links parterre.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle in einer Stube vorn heraus goldne Bregel, 2 Treppen bei Warch.

Hierzu eine Beilage.



# Leipziger Tageblatt.

Freitag

(Beilage zu Nr. 199.)

18. Juli 1851.

## Actien = Einzahlungs = Termine der nächsten Folgezeit.

(Vergl. S. 2243 u. 2007 d. Bl.)

908. Bis 31. Juli 1851 Abends 7 Uhr, Einzahl. XI. mit 2  $\text{fl}$ , den Thätiger Bergbau-Verein zu Arnstadt u. Leipzig betr. [Die Einzahlung geschieht zu Leipzig bei den Hrn. Dufour Gebr. u. Comp., wo auch die vorhergehenden 10 Einzahlungen mit zusammen 15  $\text{fl}$  erfolgten.]
909. Bis 8. August 1851 Abends ... Uhr, Einzahl. I. mit 5  $\text{fl}$ , d. i. 5 Proc., den Zwickauer Gasbeleuchtungs-Verein zu Zwickau betr. [Die Einzahlung geschieht kostenfrei an den Cassirer des Vereins, Hrn. Kaufm. Böhm zu Zwickau.]

Eine Dame von Stande sucht eine Dame in gleichen Verhältnissen und wünscht mit ihr in ihrem reizend gelegenen Landhause, eine Stunde von Leipzig, Wohnung und was zum Leben gehörig zu theilen.

Zu erfragen Halesches Gäßchen Nr. 8, 2 Treppen.

**Typographia.** Da das am vergangenen Sonntag annoncierte Sommervergnügen wegen ungünstiger Witterung nicht abgehalten werden konnte, so findet dasselbe Sonntag den 20. Juli im Marien-Brunnen zu Stötteritz statt. Die noch nicht abgeholtten Billets sind heute Abend im Wiener Saale in Empfang zu nehmen. D. B.

**Hotel de Prusse.** Heute 8 Uhr. C. Schirmer.

## RIVOLI.

Künftigen und folgende Sonntage wird wie bisher öffentliche Concert- und Tanzmusik stattfinden. W. Wend.

## Insel Buen Retiro.

Heute Freitag Concert. Es ladet ergebenst ein Anfang 5 Uhr. C. Fölek.



Zum heutigen Concert ladet freundlichst ein

E. W. Grohmann  
auf der Insel Buen Retiro.

## UNION (Gerhards Garten).

Sonnabend den 19. Juli Abends 7 Uhr Extra-Concert.

Die Mitglieder werden gebeten, das Nähere im Gesellschaftslocale einzusehen.

Das Directorium der Union.



## Schützenhaus.

Heute Freitag den 18. Juli

## Grosses Concert vom Stadtmusikchor.

Anfang 7 Uhr.

Entrée für Herren 2 1/2 Ngr., Damen frei.

Bei ungünstiger Witterung findet das Concert in den unteren Hallen statt.

Fr. Riede.

Hierbei wird à la carte gespeist. NB. Allerlei à Port. 6 1/2 Ngr. C. Hoffmann.

**Feldschlösschen.** Heute Freitag ladet zu gespeister Kindstunde mit Blumenkohl, Lenden-Beefsteak und noch verschiedenen anderen Speisen ergebenst ein R. Schulze.

**Feldschlösschen.** Morgen Sonnabend findet ein großes Prämien-schieben statt.

## Hôtel de Saxe.

Endlich ist es mir gelungen, mit dem Brauer abzuschließen, dessen Bier in den renomirtesten Bierstuben Nürnbergs getrunken wird. Ich stecke davon heute das erste Faß an und empfehle solches allen Biertrinkern als etwas Vorzügliches, das Köpfchen 15 Pf. Heute früh von 9 Uhr an Speckfuchen. W. Rößiger.

**Restauration zur gr. Feuerkugel,** Neumarkt Nr. 41. Alle Abende neue Häringe mit Kartoffeln. Zugleich empfehle ich mein Nürnberger Bier als vorzüglich. C. A. Mey.

## Stadt Nürnberg. Heute Schlachtfest.

Heute früh 9 Uhr Speckfuchen bei W. J. Kühndorf, goldner Ring. NB. Von heute ab das echte Nürnberger Bier, à Seidel 2 Ngr.

## Große Funkenburg.

Heute Freitag starkbesetztes Concert. Programm. I. Theil. Schwertmarsch von Wittmann, Introduction a. d. Op. „Libella“ von Reißiger, Wanderlieder-Walzer von Gung'l, Ouverture zur Op. „Die Barcarole“ von Auber, Theresien-Quadrille von Labitzky, Finale a. d. Op. „Maritana.“ II. Theil. Fest-Duvertüre von Hauschild, Preis-Walzer von Strauß, Duett a. d. Op. „Der Prophet“, Marsch a. d. Op. „Der Waffenschmidt“, vermischte Nachrichten, Potpourri von Fahrbach, Sturm-marsch-Galopp von Bille. Das Musikchor von J. S. Hauschild. Bei ungünstiger Witterung findet das Concert im Saale statt.

Zu dem heute Abend stattfindenden Concert und warmen Abendessen portionenweise ladet ergebenst ein **C. G. Paas, gr. Funkenburg.**

## Gasthausempfehlung.

Einem geehrten Publicum empfehle ich mein sehr schön am Palaisplatz neben dem Japanischen Palais und Palaisgarten zunächst der Eisenbahnhöhe gelegenes Gasthaus

**Zu 3 goldnen Palmzweigen,** welches ich ganz neu eingerichtet und den Preis für 1 Zimmer mit Bett auf 7 $\frac{1}{2}$  Ngr. festgestellt habe. **Dresden. W. Heinemann, Besitzer.**

## Gasthof zum Bergschlösschen

in Innitz vor Zwenkau.

Sonntag den 20. Juli a. c. diesjähriges

## Doppel-Adlerschießen

mit Büchsen. Hierzu lade ich ein geehrtes Publicum ganz ergebenst ein und erlaube mir zu bemerken, daß an diesem Tage das erste große Faß **Bockbier** aus dem Eiskeller der Zwenkauer Brauerei angezapft wird, und für alle Bequemlichkeiten, gute Speisen und Getränke bestens gesorgt ist, um den Aufenthalt der geehrten Gäste so angenehm als möglich zu machen.

Für die Herren Leipziger noch zur Nachricht, daß Hr. Reichelt's Omnibus im braunen Roß, kl. Windmühlengasse, Mittags 12 Uhr zur bequemen Abfahrt bereit steht. **Wilhelm Quosigk.**

## Sternschießen in Connewitz

Sonntag den 20. Juli d. J., wozu ergebenst einladet **C. S. verw. Dierschold.**

## Oberschenke in Gohlis.

Morgen Sonnabend großes Extra-Concert, wozu ergebenst einladet **Anfang 7 Uhr. Das Musikchor von J. S. Hauschild.**

## Heute in Stötteritz Gesellschaftstag.

### Schlenzig.

Heute starkbesetztes Concert (Militärmusik) vom 2. Schützenbataillon unter der Leitung des Bataillons-Signalfisten Herrn Lippe, wobei ich mit verschiedenen warmen und kalten Speisen und guten Getränken besten aufwarten kann. **J. S. Volter.**

## Restauration Schönefeld.

Heute großes Schlachtfest, wozu ergebenst einladet **Franz Lüders.**

## Oberschenke zu Guttrich.

Heute Freitag Pöckelschweinsknochen mit Klößen und Meerrettig; auch Pöckelschweinskeule. **A. Scharlach.**

## Gasthof zum Helm in Guttrich.

Heute Freitag ladet zu Cotelettes mit Allerlei und Schweinsknochen mit Klößen ergebenst ein **S. Böhr.**

Hierdurch meinen werthen Gästen thu' ich kund und zu wissen, Daß ich halte ein Stern- und Figurenschießen Zum Sonntag den zwanzigsten Juli, Wo gratis den Stern ich zum Besten gebe Und in der frohen Hoffnung lebe, Daß zahlreich dieselben sich finden ein, Um Theilnehmer an diesem Vergnügen zu sein. Verschiedene Speisen und gutes Bier An diesem Tage man finden wird Zu Reudnitz bei Rudolph, Drei-Lilien-Wirth.

## Gosenschenke in Guttrich.

Heute Freitag Schweinsknöchelchen mit Thüringer Klößen, wozu ergebenst einladet **A. Senfer.**

## Gosenthal.

Heute Freitag ladet zu Schweinsknöchelchen mit Pöckelklößen und feiner Döllnitzer Gose ergebenst ein **C. Bartmann.**

## Schlachtfest

morgen Sonnabend bei **F. Senf, Königsplatz Nr. 18, Kohrener Bierniederlage.**

Heute ladet zu Schweinsknöchelchen mit Klößen ergebenst ein **Jacobs Restauration in Reichels Garten.**

Heute zu Schweinsknöchelchen mit Klößen à 3 Ngr ladet ergebenst ein **S. Köditz, Burgstraße Nr. 25.**

Heute Abend ladet zu Cotelettes oder Zunge mit Allerlei ergebenst ein **J. S. Senke, Reichels Garten.**

Heute früh halb 9 Uhr Speckuchen, wozu das **erste Faß Bamberger Märzbier**

angezapft wird. **P. Wenk, Thomaskirchhof Nr. 15.**

## Gasthaus zum halben Mond.

Heute früh von 1/2 9 Uhr an Speckuchen, das Lager- und Köb-niger Bitterbier ist ausgezeichnet, wozu ergebenst einladet **J. S. Stockmann.**

Heute früh halb 9 Uhr Speckuchen bei **J. S. Pöhler, Klostersgasse.**

Heute früh 8 Uhr Speckuchen bei **Karl Birkner, Neumarkt Nr. 13.**

## Zehn Thaler Belohnung.

Am Dienstag früh wurden von einer Dame vor dem Rathhaus Thlr. 40 (in 2 Stück 20 thalerigen Banknoten) verloren. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbige bei **Carl Hennicke, Grimma'sche Straße** abzugeben.

Ein Brief mit einer Tratte de 200. O. Abraham. L. Heilpern von Galaz am 23/5. Mai 3 Monate dato, von J. O. Rottenberg auf denselben zahlbar in Leipzig ausgestellt und von eben demselben acceptirt, ist verloren gegangen, und wird somit Jedermann vor Ankauf dieser Tratte gewarnt.

Im Gasthose zu Lützschena blieb am Sonntage stehen ein grün-seidener Regenschirm mit schwarzem Hornknopf, abwärts mit Perlmutter ausgelegt und in der Seite ein Loch, welches vom Verbrennen herrührt. Der Bringer erhält bei Herrn Nadler Fischer, Ecke der Grimm. und Nicolaisstr., eine ausgezeichnete Belohnung.

Entflohen ist ein blaßgelber junger Canarienvogel. Gegen Belohnung zurückzubringen Holzgasse Nr. 11 b, 2. Etage.

Zugelaufen ist ein weißer Spitz. Gegen Infectionsgebühren und Futterkosten abzuholen beim Hausmann im Kurprinz.

## Aufforderung.

Im Auftrage der Erben des verstorbenen hiesigen Röhr- und Kunstmeisters, Herrn **Louis Brendel**, fordere ich diejenigen, welche dem Nachlasse desselben schulden, auf, baldgefällige Zahlung an mich zu leisten und ersuche zugleich diejenigen, welche Ansprüche und Forderungen an diesen Nachlass haben, dieselben mir bald anzuzeigen resp. zu bescheinigen. **Leipzig den 17. Juli 1851.**

**Adv. Georg Hermann, Klostersgasse Nr. 15, 3 Treppen.**

**Aufforderung.** Alle diejenigen Herren, welche von meinem verstorbenen Ehemann, dem Privatgelehrten **C. Fr. Breitschädel**, Unterricht erhalten haben und mit dem Honorar noch in Rückstand sind, werden hiermit aufgefordert, dasselbe binnen hier und 8 Tagen zu bezahlen; im Unterlassungsfalle würde ich mich genöthigt sehen, gegen die Säumigen klagbar zu werden.  
Leipzig, 13. Juli 1851. **Johanna verw. Breitschädel**,  
Auerbachs Hof, Gewölbe Nr. 46.

Alle Diejenigen, welche an den Nachlaß des am 12. d. M. verstorbenen Herrn Glaserobermeisters **Wiesner** Zahlungen zu leisten oder Forderungen haben, bitte ich, im Laufe der nächsten Tage mit mir Rücksprache zu nehmen.  
**Adv. Alexander Kind**, Katharinenstraße Nr. 14.

Gehört zu der Erziehung und Berufswahl der Kinder auch der Knittel? Das wäre die dritte Verwandlung; in der ersten wären sie fromm, in der zweiten weltlich, in der dritten würden sie geistig wie körperlich knechtisch hernieder gedrückt; aus Furcht vor ihrem Erzieher würden sie sich in dessen Weisheit gewiß so viel nur möglich der Uebertretung seines Willens enthalten und nur dadurch die Verstellungskunst in ihrer Vollkommenheit erlernen und nie wird der Erzieher ihr Inneres durchschauen können. Kann denn das einzige so große, in die Ewigkeit hinein leuchtende Wort Liebe nicht Alles in Allem bewirken? Doch diese Liebe sei ja nicht zu vergleichen mit der Liebe großer Verzärtelung, das Kind gleichsam zu halten als ob es von Wachs wäre und zerbrechen könnte, oder es herauszuputzen, damit sich das Kind freuen kann; dies verursacht viel thörichte, das kindliche Herz vergiftende Selbstaussagen. Wie Viele haben kaum so viel, um ihre nöthigsten Bedürfnisse zu bestreiten und können daher mit der wahrhaftigen Liebe mächtig das Kind zu einem guten Bürger dieser und jener Welt veredeln, wenn sie es in seiner natürlichen Entwicklung nicht stören. Das Kind darf daher in seiner ersten Zartheit nicht geschlagen werden über Weinen wegen Forderung einer Sache, die es nicht erlangen kann; es muß spielend mit Geduld hinweggeleitet werden, oder man lasse es ausweinen, ohne darüber zu murren; sie schlafen ja gewöhnlich darüber ein und beim Erwachen ist Alles ihrem Gedächtniß entschwunden und gewissenhafte Erzieher werden es nicht dahin zurückführen. Doch wie Viele sind es, welche, wenn das kleine Wesen sich gestoßen hat, den Gegenstand schlagen, um es vom Weinen zurückzuhalten, welches sie entweder nicht vertragen können oder sie wohl in nutzlosen Reden stört. Doch bei der weitem Entwicklung lernt das Kind auch mehr Bedürfnisse oder Verlangen nach dem, was es sieht und hauptsächlich, was ihm gut schmeckt. Geben schwache Erzieher diesem Verlangen nach oder geben sie ihm selbst Stoff zu diesem Verlangen, so haben sie den Geist in seiner ersten Wurzel getödtet. Möchten Erzieher doch nur darauf bedacht sein, Kinder reinlich zu halten und ihnen zu essen zu geben zum Lobe Gottes, das heißt: daß sie empfinden lernen, der Mensch ist, um leben zu können, er lebt aber nicht, um essen zu können; man lasse sie weinen, besser, sie weinen früher als später; sie hören schon selbst auf, der Erzieher darf nur nicht wanken oder sie durch Zureden davon abzuhalten suchen: dies zeigt ihnen schon eine schwache Seite. Der Erzieher darf nur scheinbar unbedürftig um das Kind ein ihm liebgeordnetes Spiel unternehmen, es kommt schon selbst unaufgefordert gelaufen, wenn es auch lange dauert. Doch kann später dem Kinde in natürlichen Gesprächen das Beispiel Jesu beigebracht, die göttliche Kraft eines höhern Wesens ans Herz gelegt werden. Doch hindere man ja nicht die Kinder in ihrem Reden, Singen und Fröhlichsein durch Strenge, sie abzurufen, wenn sie dabei fehlen; erst suche man sie durch eine Beschäftigung, ihnen die Beobachtung nicht merken lassend, oder durch andere Unterhaltung abzulenken, ehe man strenge Verweisung anwendet; man wird die schwächsten Seiten, wo sich des Kindes Geist hinlenkt, und seine Lieblingsbeschäftigung erkennen. Es kann auch jeder Erzieher und Erzieherin das Kind

spielend in ihre Beschäftigung ziehen. Auf diese Weise wird Segen im Hause wohnen und in den Kindern ein Grundstein gelegt nach dem ewigen Beispiele und der wahrhaftigen Liebe dessen, der in aller seiner Armuth so zufrieden, so reich war! Er hatte nicht, wo er sein Haupt hinlegen konnte, Gott der Vater wollte, er sollte nicht mehr haben; er erkannte dies, fügte sich in des Vaters Willen und dankte und pries ihn auch für die kleinste Gabe; darum machte ihn auch Gott der Vater mächtig und herrschend über alle Völker der Erde, und sein Name und sein Wort ist unauslöschlich, und allen Völkern, die ihn erkannt haben, ist es ein unauslöschliches Bedürfniß, auch ein geweihtes Gebäude zu haben, wo sich die Herzen vereinigt erheben zu dem Vater der ewigen Liebe, in der wir alle Bedürfnisse des Lebens stillen können. Doch wie steht der Mensch seinem Beispiele nach! Weiß er auch zu danken für die unzähligen irdischen Wohlthaten, die er hier mehr empfangen, wie unser Heiland? und wie steht der Arme, welcher unserm Heiland an irdischen Gütern gleichsteht? ist er zum Vieh herabgesunken? — Das Thier lobt seinen Herrn, ein jegliches nach seiner Sprache, — es hat nicht die hohe Gabe von Gott empfangen, den Verstand, es hat keinen Geist, also folgt es seinem natürlichen Verlangen. Dies ist wohl klar, daß der Mensch, welcher seinen Verstand nur zum Fluchen, Haß und Zwietracht anwendet, noch unter dem Viehe steht. Doch ist er, zu was ihn der Vater geschaffen hat — nämlich ein Ebenbild seiner Herrlichkeit —, wird er auch nie seine Armuth fühlen, und um seine gläubigen aufrichtigen Gebete wird der ewig sorgende Vater auch lenken, daß es ihm nie an Arbeit mangelt, um das nöthigste Lebensbedürfniß zu bestreiten. Und keine Macht der Erde wird ihn züchtigen und strafen wollen, und wird ihm müssen Wachen stellen, damit Ruhe und Friede bleibt. **P. B.**

#### Bescheidene Anfrage.

Wie heißen und wo befinden sich denn die **vorzüglichsten** und **berühmtesten** Meister der chirurg. Instrumentenmacherkunst (sowohl in Deutschland, als auch in Frankreich), wo man sich **genügend** ausbilden kann?

Im Interesse Mehrerer,  
die sich zu vervollkommen wünschen.

An meinen Freund **S. C. Brenuert.**

Begrüßt sei freundlich heut' zu deinem Wiegenfeste,  
Der Himmel schenke Dir noch vielmals diesen Tag,  
Damit im Kreis der Lieben  
Der heut'ge Tag sich oftmals wiederholen mag;  
Nur Freude soll die Lebenstage würzen,  
Al' Ungemach in finstern Abgrund stürzen!

**O. D.**

Herrn **G. Schulze** gratulirt zu seinem heutigen Wiegenfeste  
von ganzem Herzen sein 66r.

Der Frau **Friederike Wede** gratulirt zu ihrem heutigen  
Wiegen von ganzem Herzen Deine gute Freundin.

### Th—s. Heute Hauptclub.

Da mein Amt und Alter mich abhält, den Gönnern und Freunden meines verstorbenen Sohnes, des Dr. med. **August Theodor Arnold**, persönlich meinen herzlichen Dank für das schöne Denkmal, welches Dieselben dem Verewigten auf sein frühes Grab in Prieststäblich gesetzt haben, zu sagen, so spreche ich tiefgerührt jenen Dank hiermit öffentlich aus.

Großwaltersdorf den 16. Juli 1851. **A. Th. Arnold, P.**

Heute Morgen 2 Uhr wurde meine Frau, **Louise geb. Desslitz**,  
von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden.  
Leipzig, 17. Juli 1851.

**Adolph Strauß.**

## Gemälde-Verloosung.

Am 30. dieses Monats wird unsere **A. Gemälde-Verloosung** im 3. Vereinsjahre stattfinden. Die Auswahl der Bilder erfolgt am 26. Juli und sind bis dahin noch

### Actien zum Preise von fünfzehn Neugroschen

beim Castellan der permanenten Kunst-Ausstellung, so wie in der Kunsthandlung des Herrn **Pietro Del Vecchio** zu erhalten.  
**Der Vorstand des Vereins der Kunstfreunde.**

## Deutschkatholische Gemeinde.

Heute den 18. Juli Abends 7<sup>1/2</sup> Uhr **Versammlung** im Saale der 1. Bürgerschule.  
**Tagesordnung:** 1) Berathung und Beschlussfassung über mehrere officielle Berichte und Eingaben an den Landeskirchenvorstand.  
 2) Rechenschaftsbericht vom vorigen Gemeindegahre, nebst Nachweis über das sämmtliche Eigenthum der Gemeinde.  
 3) Mittheilung, die Bezirksvorsteher und deren Function betreffend. **Der Vorstand.**

**Städtische Speiseanstalt** (früher Verkauf von 11—12<sup>1/2</sup> U. à Port. 12 A.). Morgen Sonnabend: Linsen mit frischer Wurst.

## Angelkommene Reisende.

Der Prinz Gustav v. Weimar, v. Altenburg, großer Blumenberg.  
 Albers, Part. v. Lübeck, Stadt Hamburg.  
 Aufaardt, Frau v. Marienbad, Hotel de Bav.  
 Albrecht, Ruffus v. Grevesmühlen, St. Rom.  
 Auhes, Part. v. Erfurt, Stadt Nürnberg.  
 Albrecht, Rfm. v. Mainz, Hotel de Pologne.  
 Alexander, Rfm. v. Liegnitz, Stadt Wien.  
 Angermann, Part. v. Dresden, Münchn. Hof.  
 v. Belfort, Insp. v. Ribeaupville, S. de Bav.  
 Berg, Rfm. v. Glogau, Stadt Hamburg.  
 v. Blentner, Oberst v. Gotha, und  
 v. Bruch, Neoc. v. Bordeaux, Palmbaum.  
 v. Busch, D. v. Bremen,  
 v. Bodenhausen, Major v. Dresden, und  
 v. Bezwarzowsky, Dffic. v. Halle, St. Rom.  
 Bode, Rfm. v. Bremen, Kranich.  
 Burckhardt, Maler v. Giesfeld, Palmbaum.  
 v. Contacuzeno, Fürstin v. Jassy, Stadt Rom.  
 Clausius, Frau v. Breslau, Palmbaum.  
 Cohn, Rfm., und  
 Cohn, Stud. v. Breslau, St. Nürnberg.  
 Gramer, D. v. Roffau, Stadt Gotha.  
 Gramon, Part. v. Potsdam, grüner Baum.  
 Daubenberg, Fabr. v. Schedewitz, S. de Russie.  
 Duhme, Part. v. New-Port, Hotel de Bav.  
 v. Damm, Cafetier v. Wien, Stadt Rom.  
 Daniel, Pastor, D. v. Bremen, S. de Pologne.  
 Engl, Rent. v. Wien, Stadt Rom.  
 Elkan, Rfm. v. Hürth, und  
 Engel, Rfm. v. Glauchau, Stadt Hamburg.  
 Gnajoff, Part. v. Warschau, Stadt Nürnberg.  
 v. Ggledde, Part. v. München, St. Gotha.  
 Engelhardt, Major v. Göttingen, Palmbaum.  
 Epstein, Frau v. Warschau, Hotel de Baviere.  
 Eisenbrandt, Rfm. v. Baltimore, St. Wien.  
 Eschrig, Rfm. v. Dicksch, und  
 Gähler, Rfm. v. Bacha, Stadt Gotha.  
 v. Ginfedel, Frau v. Gnaundstein, Münchn. Hof.  
 Flemming, Kreisrichter v. Weida, Münchn. Hof.  
 Flow, Rfm. v. Smünd,  
 Fick, Part. v. Hamburg, und  
 Falk, Rfm. v. Berlin, Stadt Hamburg.  
 v. Feiller, Stud. v. Wien, Stadt Rom.  
 Friedrich, Rfm. v. Hamburg, Stadt London.  
 v. Frankenstein, Rikamstr. v. Landshut, und  
 Fische, D. v. Grabow, großer Blumenberg.  
 Fuchs, Fräul. v. Baugen, Liger.  
 Fuhrmann, Rent. v. Burg, Palmbaum.  
 Fürkenau, Rfm. v. Petersburg, Hotel de Pol.  
 Grotzire, Prof. v. Spa, Stadt Wien.  
 v. Grabschinsky, Graf v. Warschau, S. de Bav.  
 Gerber, Rfm. v. Bern, Kranich.  
 Grinon, Beamter v. Hamburg, und  
 Gräfer, Fabr. v. Langensalza, Stadt Rom.  
 v. Grabowsky, Hauptm. v. Lichtenburg, Palmb.  
 Graf, Rfm. v. Hanau, Hotel de Russie.  
 Giesler, Mühlbes. v. Chemnitz, St. Dresden.  
 Gohl, Rfm. v. Altenburg, grüner Baum.  
 v. Hardenberg, Graf, Kammerh. v. Schlöben,  
 Hotel de Baviere.  
 Hänke, Fabr. v. Schedewitz, Hotel de Russie.  
 Hoge, Consul v. Kiel, Stadt Rom.  
 v. Handelsmann, Hauptm. v. Braunschweig, und  
 Horn, Rfm. v. Wärlitz, Palmbaum  
 Hahn, Frau v. Berlin, großer Blumenberg.  
 Herbrandt, Rfm. v. Stockholm, Hotel de Bav.  
 Fuß, Prediger v. Schleswig, Stadt Breslau.  
 Heckmann, Fabr. v. Berlin, Hotel de Pologne.  
 Hirschel, Rfm. v. Liegnitz, Stadt Wien.  
 Immerwahr, Rfm. v. Breslau, St. Nürnberg.  
 v. Jähreg, Fabr. v. Odz., Stadt Rom.  
 Jänecke, Apoth. v. Grabow, Palmbaum.  
 Jahn, Rfm. v. Greiz, grüner Baum.  
 Korntheuer, Rfm. v. Staffelfein, gr. Baum.  
 Kolb, Fabr., und  
 Kolb, Part. v. Bayreuth, Hotel de Russie.  
 Knorr, Rfm. v. Dresden, Stadt Dresden.  
 Kanig, Rfm. v. Pesth, und  
 Krause, Rfm. v. Glogau, Stadt Hamburg.  
 Kien, Part. v. Paris, Hotel de Baviere.  
 Keilbach, Posthalter v. Gallenbach, gr. Blbrg.  
 Kettel, Bäckerstr. v. Friedberg, St. London.  
 Knepper, Rent. v. Wien, und  
 Kunze, Rfm. v. Hirschberg, Stadt Rom.  
 Kunze, Fabr. v. Pulsnitz, goldne Sonne.  
 Kiefling, Rfm. v. Breslau, Hotel de Pologne.  
 Lindenberg, Rfm. v. Erfurt, und  
 Laßen, Rent. v. Stuttgart, Palmbaum.  
 Löfewitz, Rfm. v. Riga, und  
 v. Landskoronski, Graf v. Wien, Hotel de Bav.  
 Löwe, Rfm. v. Liegnitz, und  
 v. Lanfen, Frau v. Stralsund, gr. Blbrg.  
 Ludow, Amtm. v. Hagen, Palmbaum.  
 Löwenstein, Rfm. v. Grefeld, Stadt Wien.  
 v. Luttwig, Stabsf. v. Meise, Hotel de Pol.  
 Leonhardt, Fräul. v. Kertitz, goldne Sonne.  
 Lehmann, Rfm. v. Dresden, Stadt Dresden.  
 Meitens, Frau v. Berlin, Hotel de Baviere.  
 Martins, Frau v. Berlin, und  
 Minnig, Kunstbdr. v. Gölz, großer Blumenb.  
 Macton, Regoc. v. Lyon,  
 Mannteuffel, Rfm. v. Berlin,  
 Mittermann, Rfm. v. Wien, und  
 Meinede, Rfm. v. Lübeck, Stadt Hamburg.  
 Menzel, Land. v. Berlin, und  
 Meyer, Rfm. v. Sameln, Palmbaum.  
 Müller, Stud. v. Erlangen, Stadt Nürnberg.  
 Meyer, Rfm. v. Frankf. a/M., St. Rom.  
 Meckel, Fabr. v. Bayreuth, goldnes Sieb.  
 Mendel, Rfm. v. Breslau, Hotel de Pologne.  
 Ninon, Frau v. Versailles, Stadt Berlin.  
 Naumann, Part. v. Dresden, deutsches Haus.  
 Ollzar, Rent. v. Warschau, Hotel de Baviere.  
 Dehler, Rfm. v. Frankf. a/M., St. Hamburg.  
 Ohsfeldt, Rfm. v. Königssee, Palmbaum.  
 Oshag, Rfm. v. Buchholz, Stadt Wien.  
 Prestel, Rfm. v. Frankf. a/M., St. Hamburg.  
 v. Palfft, Graf v. Presburg, Diebes H. garni.  
 v. Pohlenz, Rent. v. Wien, gr. Blumenberg.  
 Pachler, D. v. Wien, Hotel de Baviere.  
 Pineles, Rfm. v. Brody, Brühl 58.  
 Kupert, Rfm. v. Cassel, Hotel de Russie.  
 Rothschild, Rfm. v. Frankf. a/M., und  
 Röper, Bürgermstr. v. Wismar, gr. Blumenberg.  
 Rawitscher, Banq. v. Liegnitz, Hotel de Bav.  
 Ravenstein, Major a. D. von Breslau, Stadt  
 Nürnberg.  
 Niemann, Rfm. v. Magdeburg, und  
 Rödel, Part. v. Wien, Stadt Rom.  
 Rehau, Part. v. Hamburg, Stadt Hamburg.  
 Rüger, Kürschnerstr. v. St. Sulza, Liger.  
 Raffe, Rfm. v. Pirna, weißer Schwan.  
 Schwabe, Rfm. v. Hamburg, Hotel de Bav.  
 Säftigen, Rent. v. Petersburg, S. de Russie.  
 Stichel, Rfm. v. Verbau, und  
 v. Schönberg, Hauptm. v. Dresden, Münchner  
 Hof.  
 Schnelbwind, Def. v. Siersteden, und  
 Schlesinger, Rfm. v. Brieg, Stadt Breslau.  
 Schmidt, Rfm. v. Magdeburg, Palmbaum.  
 Schwengle, Rfm. v. Freiburg,  
 Schneider, Fabr. v. Burg, und  
 Störzel, Rfm. v. Litz, Stadt Hamburg.  
 Schaller, Postsecretär v. Dresden, goldnes Sieb.  
 Scheldebach, Rfm. v. Bremen, St. Nürnberg.  
 Schrey, Rfm. v. Aschaffenburg, Palmbaum.  
 a. Stieglitz, Kammerh. v. Altenburg, und  
 Salomon, Frau v. Stavenshagen, gr. Blumenb.  
 Solvansky, Staatsrath v. Petersburg, Hotel de  
 Baviere.  
 Schubert, D. v. Cahla,  
 Schmidt, Rfm. v. Breslau, und  
 Schmelter, Bäckerstr., und  
 Schweier, Brauer v. Friedberg, St. London.  
 Seydewitz, Maurerstr. v. Berlin, St. Gotha.  
 Stecher, Beamter v. Wien, Kranich.  
 Seidel, Rfm. v. Hummelshain, goldne Sonne.  
 Stein, Reg.-Rath v. Dresden, und  
 Siebeck, Dir., D. v. Liegnitz, Stadt Mailand.  
 Severin, Hausbes. v. Breslau,  
 Spiegel, Justizrath, D. v. Berlin,  
 v. Stourbja, Fürstin v. Jassy, und  
 Seeliger, Rfm. v. Hannover, S. de Pologne.  
 Scheivel, Rfm. v. Paris, Stadt Berlin.  
 Schindowski, Rfm. v. Berlin, gr. Blumenberg.  
 Schott, Rfm. v. Bayreuth, deutsches Haus.  
 v. Trebra, Part. v. Schneeberg, S. de Baviere.  
 Tnier, Part. v. New-Port, und  
 Thost, Rfm. v. Zwidau, Stadt Hamburg.  
 v. Teyloff, Geh. Reg.-Rath v. Stralsund, und  
 Teubert, Rfm. v. Wien, gr. Blumenberg.  
 Tilge, Lehrer v. Berlin, goldne Sonne.  
 Teichmann, Rgutebes. v. Muckern, Münchn. Hof.  
 Vogel, Insp. v. Hohenbach, goldne Sonne.  
 Vöth, Rfm. v. Stuttgart, Stadt Wien.  
 Wiefenhavern, Rfm. v. Glauchau,  
 Weglau, Rfm. v. Münster, und  
 Wolff, Pastor v. Hainichen, St. Hamburg.  
 Wille, Rfm. v. Berlin, Kranich.  
 Wannenberg, Rfm. v. Frankf. a/M., St. Gotha.  
 Wolff, Part. v. Grabow, und  
 Wertheimer, Rfm. v. Nürnberg, gr. Blumenberg.  
 v. Wratzlow, Part. v. Lodnon, Stadt Rom.  
 Wenzel, Part. v. Frankf. a/M., S. de Baviere.  
 Bernhardt, Hofrath v. Breslau,  
 Wögerer, Beamter v. Kornenburg, und  
 Wögerer, Rfm. v. Wien, Hotel de Pologne.  
 Winkler, Rfm. v. Rochlitz, deutsches Haus.  
 Winters, Part. v. Dresden, Hotel de Russie.  
 Wenzel, Part. v. Breslau, Münchner Hof.  
 Weisker, Justizrath v. Schleiz, Stadt Dresden.  
 Zehme, Frau, und  
 Zehme, Lehrer v. Bunzlau, Palmbaum.  
 Zinner, Part. v. Wien, Hotel de Pologne.

## Schwimmanstalt. Temperat. d. Wassers d. 17. Juli Ab. 14° R.

Für den Inseraten-Teil verantwortlich: **E. Holz.** — Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes,  
 Johannisgasse Nr. 48. — Druck und Verlag von **E. Holz.**